

CDU

BRANDENBURG WACHSEN LASSEN.

**REGIERUNGSPROGRAMM DER CDU BRANDENBURG
BESCHLOSSEN VOM 34. LANDESPARTEITAG
4. MAI 2019**

Inhaltsverzeichnis

1. Brandenburg wachsen lassen.....	2
2. Behütet aufwachsen.....	3
<i>Familie</i>	3
<i>Kinder und Jugendliche</i>	4
<i>Kinderbetreuung.....</i>	4
3. Begabungen entfalten	6
<i>Bildung.....</i>	6
<i>Ausbildung und Studium.....</i>	11
<i>Lebenslanges Lernen</i>	13
4. Erfolgreich arbeiten	15
<i>Wirtschaft.....</i>	15
<i>Infrastruktur und Mobilität.....</i>	17
<i>Digitalisierung</i>	21
<i>Energie</i>	22
<i>Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft.....</i>	23
<i>Umweltschutz und Nachhaltigkeit</i>	25
5. Sicher leben	28
<i>Innere Sicherheit.....</i>	28
<i>Justiz.....</i>	30
<i>Brand- und Katastrophenschutz.....</i>	32
<i>Migration, Integration und Rückführung.....</i>	34
<i>Gesellschaft und Zusammenhalt.....</i>	35
6. Lebensleistung anerkennen.....	38
<i>Rente und Generationengerechtigkeit.....</i>	38
<i>Gesundheit und Pflege.....</i>	38
7. Verantwortung für unsere Heimat.....	43
<i>Bürger und Verwaltung</i>	43
<i>Landesentwicklung.....</i>	45
<i>Europa.....</i>	48

1 1. Brandenburg wachsen lassen

2 30 Jahre nach dem Fall der Mauer können die Brandenburgerinnen und Brandenburger mit
3 Stolz auf das Geleistete und mit Optimismus in die Zukunft blicken. Erstmals seit der
4 Deutschen Einheit ziehen wieder mehr Menschen in unser Bundesland als von hier weg. Immer
5 mehr **Unternehmer** erkennen die Potenziale und Stärken Brandenburgs und seiner Einwohner.
6 Sie wollen investieren und Arbeitsplätze schaffen. Es sind vor allem junge **Familien**, die in
7 Brandenburg ihre ostdeutsche Heimat wiederentdecken oder in unserem Land eine neue
8 Heimat finden wollen. Denn Brandenburg kann Familien eine **Heimat** bieten, in der Kinder
9 behütet aufwachsen und in der herzliche Menschen leben, die auf dem Boden geblieben sind
10 und zusammenhalten.

11 Brandenburg muss seine Chancen mutig und optimistisch nutzen, seine Stärken entwickeln
12 und neue Impulse setzen. Die **aktuelle Regierung** hat weder Mut noch Optimismus. Sie hat
13 keine Vision für die Zukunft unseres Landes und beschränkt sich darauf, Brandenburg aus den
14 Amtsstuben in Potsdam zu verwalten. Darüber hinaus hat sie – was noch schlimmer ist – den
15 **Glauben an Brandenburg verloren**. Ob bei der Polizei, der Infrastruktur, der Förderung
16 unserer Wirtschaft oder bei der Entwicklung unserer Städte und Gemeinden: Die aktuelle
17 Regierung sieht Brandenburg schrumpfen, setzt auf Zentralisierung und trifft wichtige
18 Entscheidungen in Hinterzimmern. Junge Familien werden mit Bau-Verboten, Funklöchern und
19 Lehrermangel begrüßt.

20 Die CDU Brandenburg wird das ändern. Unser Land benötigt einen echten **Politikwechsel**,
21 einen positiven Ruck nach vorne. Brandenburg kann wachsen – aber wir müssen es wachsen
22 lassen. Bei der Landtagswahl am 1. September 2019 geht es um die Richtungsentscheidung, ob
23 wir die Chancen für unsere Heimat im nächsten Jahrzehnt erkennen und ergreifen.

24 In diesem Regierungsprogramm orientieren wir uns nicht an Verwaltungsstrukturen, sondern
25 an den **Lebensrealitäten der Menschen**. Daher ist unser Programm dem menschlichen
26 Lebenszyklus nachempfunden.

27 Wir wollen **allen Regionen** unseres Landes positive Entwicklungsperspektiven eröffnen und
28 sie beim Wachsen unterstützen. Dabei gibt es keine zentrale Lösung für ein Brandenburg. Wir
29 schätzen die Vielfalt Brandenburgs und wollen diese erhalten. Neben einem starken und
30 verlässlichen Staat auf der einen Seite bedarf es Freiheiten und Entscheidungsräumen auf der
31 anderen Seite.

32 Wir werden einen neuen **Politikstil** mit einer ehrlichen und offenen Debattenkultur etablieren.
33 Gute Ideen müssen eine Chance auf Umsetzung haben, egal von wem sie stammen. Mit uns
34 können sich die Brandenburger darauf verlassen, dass wir ihnen als Anwalt der Bürger auf
35 Augenhöhe begegnen und sie intensiver bei politischen Entscheidungen einbeziehen.

36 Brandenburg braucht eine Regierung, die an unsere **Heimat** glaubt sowie die Vielfalt
37 Brandenburgs erhält und stärkt. Dazu gehören gesunde Wälder und saubere Seen genauso wie
38 lebendige Städte und Dörfer, in denen die Menschen – Jung und Alt, neue und alteingesessene
39 Brandenburger – sich einbringen, anpacken, arbeiten, Unternehmen gründen, Feste feiern,
40 Häuser bauen und Kinder haben. Dafür steht die CDU Brandenburg.

41 Wir setzen auf Ermöglichen statt Verhindern. Wir setzen auf Chancen statt Verbote. Und wir
42 setzen auf Vernunft und Dialog statt ideologischer Scheuklappen. Dafür bitten wir um Ihr
43 Vertrauen. Gemeinsam mit Ihnen können wir **Brandenburg wachsen lassen**.

44 2. Behütet aufwachsen

45 Familie

46 *Wir wollen Brandenburg zum Familienland Nummer Eins machen. Dafür werden wir die*
47 *Kindertagesstätten und Schulen verbessern sowie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf fördern,*
48 *gerade für Alleinerziehende und Familien mit mehreren Kindern. Familienpolitik muss*
49 *verschiedenen Lebensmodellen gerecht werden, denn Familie ist überall dort, wo Menschen*
50 *dauerhaft Verantwortung füreinander übernehmen.*

51 Die **Familienfreundlichkeit** fördern.

52 Familien sind das Fundament unserer Gesellschaft, deshalb stehen sie für uns im Mittelpunkt.
53 Behütet aufwachsen bedeutet, dass sich Kinder auf den Schutz und die Geborgenheit ihrer
54 Familien verlassen können. Wir werden in allen Lebensbereichen die Familienfreundlichkeit
55 fördern. Als Grundlage wird die Situation der Familien im Land Brandenburg zunächst durch
56 einen Familienbericht analysiert.

57 **Beratung** und **Unterstützung aus einer Hand** anbieten.

58 Wir werden die behördlichen Leistungen für Familien unter einem Dach zusammenfassen.
59 Zusätzlich zu den digitalen Angeboten der Bundesregierung schaffen wir in ganz Brandenburg
60 Beratungsstellen, in denen Familien ein fester Berater zur Seite steht. Dort erhalten sie
61 Unterstützung, egal ob es sich um Leistungen des Bundes, des Landes oder der Kommune
62 handelt. Damit stellen wir sicher, dass familienpolitische Maßnahmen ankommen. In
63 Zusammenarbeit mit den Familien- und Wohlfahrtsverbänden soll die Förderung verbessert
64 und die Inanspruchnahme von Bildungsangeboten und Vorsorgeuntersuchungen erleichtert
65 werden.

66 **Weiterbildungsangebote** für **Eltern** schaffen.

67 Mütter und Väter haben nach der Elternzeit Anspruch auf Unterstützung bei der Rückkehr ins
68 Berufsleben. Sie erhalten individuell abgestimmte Möglichkeiten zur Weiterbildung,
69 persönliche Beratung bei der beruflichen Neuorientierung und Unterstützung bei einem
70 Wechsel des Berufs. Mit einer Verbesserung der beruflichen Perspektive für Eltern leisten wir
71 einen Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

72 Den **Erwerb** von **Grundeigentum** erleichtern.

73 Die Bildung von Wohneigentum ist eine der besten Möglichkeiten für Familien, für ein
74 sorgenfreies Leben vorzusorgen. Um den Erwerb von Grundeigentum in Brandenburg für junge
75 Familien zu erleichtern, wollen wir die Grunderwerbssteuer für Familien mit Kindern
76 abschaffen.

77 Das **Netzwerk „Gesunde Kinder“** erweitern.

78 Im Netzwerk „Gesunde Kinder“ begleiten ehrenamtliche Paten Familien und geben nützliche
79 Informationen zur Förderung der kindlichen Gesundheit. Wir werden diese Betreuung auf die
80 ersten sechs Lebensjahre erweitern. Wir wollen, dass heranwachsende Kinder und ihre
81 Familien auf erfahrene Berater zurückgreifen können.

82 **Kinder- und Jugendliche**

83 *Damit Kinder und Jugendliche behütet aufwachsen können, brauchen sie Freiheiten und Freiräume,*
84 *aber auch besonderen Schutz. Mit Initiativen im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit sowie des*
85 *Kinder- und Jugendschutzes wollen wir dem gerecht werden.*

86 **Kinder** und **Jugendliche** stärken.

87 Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen schafft wichtige Entfaltungsmöglichkeiten und
88 Freiräume für Kinder und Jugendliche im außerschulischen Bereich. Hier gehen sie ihren
89 Interessen nach, lernen Verantwortung für sich und andere zu übernehmen und sammeln
90 wichtige Erfahrungen für ihr späteres Berufsleben. Wir wollen, dass für jedes Brandenburger
91 Kind jährlich ein festgeschriebener Betrag in den Landesjugendplan eingestellt wird.

92 Für die **Interessen** von Kindern und Jugendlichen eintreten.

93 Wir wollen ein Kinderschutzgesetz, das einheitliche Standards festschreibt und das Kindeswohl
94 in den Mittelpunkt stellt. Die CDU Brandenburg wird eine landesweite Kinderschutzhotline
95 einrichten. Zusätzlich wollen wir eine Interessenvertretung für Kinder und Jugendliche
96 schaffen und einen Landesbeauftragten einsetzen.

97 Kindern und Jugendlichen eine **Stimme** geben.

98 Wenn sich Kinder und Jugendliche politisch engagieren, begrüßen wir das. Wie Demokratie
99 funktioniert, lernen sie am besten in ihren Heimatstädten und -gemeinden. Die Kommunen
100 müssen Kinder und Jugendliche seit Kurzem an allen Entscheidungen beteiligen, können aber
101 über die genaue Form frei entscheiden. Wir wollen die Kommunen dabei beraten. Vielerorts
102 gibt es zwar bereits Kinder- und Jugendparlamente, manchmal können allerdings auch andere
103 Formen der Beteiligung sinnvoll sein. In jedem Fall wollen wir engagierten Kindern und
104 Jugendlichen eine Stimme in der Politik geben.

105 **Kinderarmut** bekämpfen.

106 Behütet aufwachsen bedeutet für uns, dass kein Kind in Brandenburg in Armut aufwächst –
107 weder materiell noch emotional. In den vergangenen Jahren konnte Kinderarmut kaum
108 reduziert werden. Hier müssen wir größere Anstrengungen unternehmen, denn benachteiligte
109 Kinder verdienen unsere besondere Aufmerksamkeit. Wir fordern die Einführung einer
110 Grundsicherung für Kinder auf Bundesebene.

111 **Kinderbetreuung**

112 *Neben der Familie sind vor allem die Krippe, der Kindergarten und die Kindertagespflege jene Orte,*
113 *an denen Kinder täglich leben und aufwachsen. Deshalb widmen wir der Kinderbetreuung*
114 *besondere Aufmerksamkeit.*

115 Auf die **Beitragsfreiheit** hinarbeiten.

116 Das beitragsfreie letzte Jahr in der Kindertagesbetreuung ist ein wichtiger erster Schritt, um
117 Eltern zu entlasten. Weitere Schritte müssen aber folgen. Wir wollen darum die Elternbeiträge
118 in der Kindertagesbetreuung schrittweise abschaffen. Solange aber noch Beiträge erhoben
119 werden, muss es landesweit vergleichbare, gerechte Gebührensatzungen geben. Dafür setzen
120 wir uns ein.

121 Das Angebot der **Kinderbetreuung** überall in Brandenburg sichern.

122 Eltern wollen ihre Kinder tagsüber gut aufgehoben wissen. Vor allem um Familie und Beruf
123 miteinander zu vereinbaren, sind Eltern überall in Brandenburg auf ausreichend Plätze in
124 Kindertagesstätten angewiesen. Dabei müssen sich die Öffnungszeiten sowohl an den
125 Bedürfnissen der Eltern als auch am Wohl der Kinder orientieren. Neben Kindertagesstätten ist
126 auch die Kindertagespflege wichtig, sprich die Betreuung durch Tagesmütter und -väter. Die
127 Kindertagespflege ist eine gleichrangige Form der Kindertagesbetreuung. Deshalb müssen
128 Tagesmütter und -väter auch eine auskömmliche Vergütung erhalten. Die Zulassung der
129 Großtagespflege unterstützen wir.

130 Mehr **Erzieher** einstellen.

131 Kindertagesstätten sollen Kinder nicht nur gut betreuen, sondern auch ihre Entwicklung
132 fördern. Das kann aber nur funktionieren, wenn die Erzieher genug Zeit für die Kinder haben.
133 Um ihnen diese Zeit zu geben und die Förderung der Kinder zu verbessern, wollen wir
134 schrittweise mehr Erzieher einstellen und so die Gruppen verkleinern. Darüber hinaus wollen
135 wir den Bildungsauftrag von Kindertagesstätten ernst nehmen, indem wir das letzte Jahr in
136 Richtung eines Vorschuljahres mit verbindlichen Bildungsinhalten weiterentwickeln – dann
137 starten alle Kinder mit vergleichbaren Voraussetzungen in die Grundschule.

138 Die **Erzieher-Ausbildung** vergüten und verbessern.

139 Um in Zukunft genügend gut ausgebildete Erzieher zu haben, muss die Ausbildung attraktiver
140 werden. Darum wollen wir Formen der vergüteten, praxisintegrierten Ausbildung ausweiten.
141 Die theoretische Ausbildung an der Fachschule soll stärker mit der praktischen Arbeit in
142 Kindertagesstätten verbunden werden.

143 **Gesunde Ernährung** mit regionalen Produkten fördern.

144 Wir wollen, dass sich unsere Kinder gesund ernähren. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass
145 das Mittagessen in Kindertagesstätten und Schulen überall in Brandenburg aus gesunden
146 regionalen Lebensmitteln besteht. Die dadurch entstehenden Mehrkosten soll das Land
147 übernehmen, um alle Eltern finanziell zu entlasten. Damit jedes Kind am Mittagessen
148 teilnehmen kann, werden wir sicherstellen, dass im Zuge der Einführung einer Grundsicherung
149 für Kinder die für die Verpflegung vorgesehenen Mittel auch bei diesen ankommen.

150 **3. Begabungen entfalten**

151 **Bildung**

152 *Aufgabe guter Bildungspolitik ist es, die Begabungen eines jeden Menschen zu entdecken und zu*
153 *entfalten. Wir leben in einer dynamischen Wissensgesellschaft und müssen unsere Kinder optimal*
154 *darauf vorbereiten. Schule soll Wissen vermitteln, aber auch dazu befähigen, mit Neuem*
155 *zurechtzukommen. Dabei verstehen wir Bildung und Erziehung als einen gemeinsamen Auftrag an*
156 *Elternhaus und Schule.*

157 Brandenburg zum **Vorreiter** für **Bildung** machen.

158 Jedes Kind hat ein Anrecht auf gute Bildung. Allerdings entscheidet heute die Herkunft eines
159 Kindes noch zu stark über seine Chancen in der Schule und folglich über seine Zukunft. Es gilt
160 deshalb, die Chancengerechtigkeit bei der vorschulischen und schulischen Bildung zu sichern.
161 Die CDU Brandenburg wird darum eine Bildungskommission mit breiter gesellschaftlicher
162 Verankerung einsetzen. Gemeinsam wollen wir uns bis zum Jahresende 2020 auf ein
163 verlässliches sowie leistungs- und chancengerechtes Schulsystem verständigen. Unser Ziel ist
164 es, dass Brandenburg zum Vorbild für andere Bundesländer wird. Wir wollen, dass unsere
165 Kinder stolz darauf sind, in Brandenburg zur Schule zu gehen.

166 Die **Vergleichbarkeit** in der **Schulbildung** erhöhen.

167 Bildung ist in Deutschland Ländersache. Es darf allerdings nicht sein, dass ein Umzug zwischen
168 den Bundesländern zur bildungspolitischen Weltreise wird. Darum setzen wir uns für deutlich
169 mehr Vergleichbarkeit in der Schulbildung ein. Wir wollen, dass sich die Bundesländer in einem
170 Bildungsstaatsvertrag auf verbindliche Rahmenbedingungen einigen.

171 Eine **spätere Einschulung** vereinfachen.

172 Viele Eltern wollen ihren Kindern mehr Zeit bis zur Einschulung geben. Das gilt vor allem für
173 Kinder, die bereits mit fünf Jahren eingeschult werden sollen. Wir wollen Eltern die Möglichkeit
174 geben, ihre Kinder unkompliziert um ein Jahr zurückstellen zu lassen – ohne ärztliches Attest.

175 Ein **Schulstarterpaket** einführen.

176 Der erste Schultag ist für jeden Schüler ein besonderer Tag, für manche Eltern ist dieser jedoch
177 mit finanziellen Herausforderungen verbunden. Damit der Start in die Schulzeit dennoch
178 gelingt, wollen wir allen Schulanfängern ein Schulstarterpaket für den persönlichen
179 Schulbedarf in Form eines Zuschusses vom Land – zum Beispiel für Schulranzen, Fibel oder
180 Federtasche – anbieten, der nicht auf andere Leistungen angerechnet wird.

181 Grundfertigkeiten in der **Grundschule** vermitteln.

182 Nachhaltiger Bildungserfolg beruht vor allem darauf, dass Kinder zentrale Grundfertigkeiten
183 sicher beherrschen: lesen, schreiben, rechnen. Dabei kommt es gerade auf die Grundschule an.
184 Experimente wie Schreiben nach Gehör lehnen wir entschieden ab. Wir wollen die Fibel im
185 Unterricht einsetzen und zusätzliche Stunden in den Kernfächern Deutsch und Mathematik
186 einführen.

187 **Bildungschancen** für alle Kinder eröffnen.

188 Das Leistungsprinzip ist der Garant für Chancengerechtigkeit. Wir wollen ein möglichst
189 durchlässiges Schulsystem und schätzen alle Abschlüsse gleichermaßen. Wenn die Leistungen
190 es zulassen, muss es immer möglich sein, zwischen Bildungsgängen zu wechseln oder
191 Abschlüsse nachzuholen. Nicht nur das Abitur, sondern auch eine Berufsausbildung bietet eine
192 Perspektive. Um die Leistung aller Schüler anzuerkennen, wollen wir die Einführung eines
193 differenzierten Hauptschulabschlusses prüfen, in dem vermerkt ist, in welchen Fächern die
194 geforderten Leistungen erreicht bzw. nicht erreicht wurden. Unser Ziel ist, dass nach der
195 zehnten Klasse jedem Schüler alle Wege offenstehen.

196 **Oberschulen** stärken und flexibler machen.

197 Wir müssen eine erfolgreiche Berufsausbildung durch eine gute Schulbildung ermöglichen.
198 Oberschulen stehen vor besonderen Herausforderungen. Wir wollen die Lernbedingungen für
199 Schüler und die Arbeitsbedingungen für Lehrer verbessern, indem wir die Klassengröße auf
200 23 Schüler begrenzen. Neben einer soliden Allgemeinbildung werden wir in den Oberschulen
201 mehr Wert auf Berufsvorbereitung und polytechnische Angebote legen. Damit die Wahl der
202 Schule nach der sechsten Klasse nicht länger eine Entscheidung für das ganze Leben darstellt,
203 wollen wir, dass auch Oberschüler das Abitur machen können, ohne dafür die zehnte Klasse
204 wiederholen zu müssen.

205 Das **Gymnasium** als Erfolgsmodell fortschreiben.

206 Das Gymnasium verkörpert Leistungsorientierung und ein ganzheitliches Bildungsideal. Dabei
207 ist es für Schüler jeden Hintergrunds offen. Wir bekennen uns dazu, dass Brandenburger
208 Schüler am Gymnasium das Abitur nach 12 Jahren und an der Gesamtschule nach 13 Jahren
209 ablegen können. Um mehr Kursvielfalt für Abiturienten zu ermöglichen, werden wir die
210 gymnasiale Oberstufe besser ausstatten. Angebote zur Berufs- und Studienorientierung
211 wollen wir ausbauen.

212 Allen Schülern einen **Schulabschluss** ermöglichen.

213 Wir werden alles daransetzen, dass möglichst jeder Schüler einen Abschluss erreicht. Nur so
214 kann der Berufseinstieg gelingen, der wiederum Voraussetzung für ein selbstbestimmtes
215 Leben ist. Anstelle von Sitzenbleiben in den letzten Schuljahren wollen wir eine intensivere
216 Betreuung anbieten. Wir wollen uns besser um Schüler mit Lernschwierigkeiten oder sozialen
217 Problemen kümmern. Kein Schüler wird zurückgelassen.

218 **Leistungsanreize** durch Noten schaffen.

219 Wir vertreten auch in der Bildungspolitik den Grundsatz des Forderns und Förderns. Eine
220 Abschaffung der Schulnoten lehnen wir entschieden ab. Um Leistungsanreize zu schaffen,
221 werden wir Eltern die Möglichkeit geben, sich auch in den ersten beiden Klassen wieder für
222 Ziffernnoten und normale Halbjahreszeugnisse zu entscheiden.

223 Der **Schulpflicht** gerecht werden.

224 Für Kinder gilt die Schulpflicht – für den Staat gilt die Pflicht, den Unterricht in guter Qualität
225 zu garantieren. Unterrichtsausfall lässt sich nicht vollständig verhindern, aber massiver Ausfall
226 von Unterricht geht auf Kosten der Bildungschancen unserer Kinder. Wir wollen den
227 Unterrichtsausfall minimieren, indem wir zusätzliche Stellen für eine „Ausfallfeuerwehr“
228 schaffen und die Vertretungsreserve erhöhen.

229 Die **Lehrerausbildung** grundlegend verbessern.

230 Die Lehrerausbildung steht für uns im Mittelpunkt, denn mit ihr beginnt der Erfolg unserer
231 Schüler. Die Ausbildung muss sich dabei am mittel- und langfristigen Bedarf orientieren und
232 mehr auf die pädagogischen Inhalte konzentrieren. Die persönliche Eignung wollen wir bei der
233 Zulassung zum Lehramtsstudium stärker berücksichtigen. Das Referendariat für angehende
234 Lehrer soll im Regelfall wieder 18 Monate dauern. Mit einem Landlehrerstipendium und
235 weiteren Programmen wollen wir Anreize dafür schaffen, dass junge Lehrer nach ihrer
236 Ausbildung in Brandenburg bleiben und zunächst in Regionen mit Lehrermangel unterrichten.

237 **Lehrer** klüger einsetzen.

238 Bis neue Lehrer ausgebildet sind, wird der aktuelle Lehrermangel bestehen bleiben. Deshalb
239 müssen wir Wege finden, die vorhandenen Lehrer klüger einzusetzen. Für ältere Lehrer muss
240 es attraktiv sein, einige Jahre über das Pensionsalter hinaus zu unterrichten. Jüngere Lehrer
241 sollen von Arbeitszeitkonten profitieren. Heute geleistete Mehrarbeit soll später zu guten
242 Konditionen ausgeglichen werden können. Berufseinsteiger sollen zunächst an Schulen mit
243 Lehrermangel unterrichten. Dafür sollen sie anschließend eher an die Schule ihrer Wahl
244 wechseln können. Außerdem wollen wir besondere Leistungen von Lehrern honorieren, indem
245 wir aufgabenbezogene Zulagen einführen. Verwaltungsarbeiten sollen verstärkt von
246 Schulassistenten erledigt werden, sodass Lehrer sich auf ihre Arbeit mit den Schülern
247 konzentrieren können. Deswegen wollen wir einen Stellenpool für Schulassistenten schaffen.

248 **Seiteneinsteiger** fortbilden und besser verteilen.

249 Ohne Seiteneinsteiger werden wir den Unterricht in den nächsten Jahren nicht absichern
250 können. Das funktioniert aber nur, wenn sie die nötige Unterstützung bekommen. Wir werden
251 Seiteneinsteiger darum konsequent fortbilden, bevor sie vor der Klasse stehen. Außerdem
252 wollen wir sie gleichmäßiger auf die Schulen verteilen.

253 Lernen in **wohnnahen Schulen** ermöglichen.

254 Wir wollen alle Schulstandorte erhalten, sodass Kinder in ihrer unmittelbaren Heimat zum
255 Unterricht gehen können. Durch kleine Grundschulen, einzügige Oberschulen und Schulen mit
256 mehreren Standorten wollen wir auch im ländlichen Raum wohnnaher Schulen ermöglichen.
257 In Absprache mit staatlichen und freien Schulträgern werden wir zudem ein Programm zur
258 Sanierung von bestehenden und zum Bau von neuen Schulgebäuden auf den Weg bringen,
259 damit jede Schule moderne Bildungsmöglichkeiten bietet. Bezüglich der technischen
260 Ausstattung definieren wir verbindliche Mindeststandards.

261 **Integration** unterstützen.

262 Bei der Integration von Migrantenkindern spielt Schule eine zentrale Rolle. Aus diesem Grund
263 müssen Schulen bei der Sprachförderung oder bei kulturellen Konflikten beraten und
264 unterstützt werden. Wir wollen außerdem verhindern, dass sich zu viele Kinder mit fremder
265 Muttersprache an einzelnen Schulen konzentrieren. Zugleich sollen gerade an diesen Schulen
266 weniger Seiteneinsteiger eingesetzt werden.

267 **Inklusion** ohne Illusionen umsetzen.

268 Obwohl Inklusion für jeden Bildungsweg ein Ziel sein sollte, führt die Umsetzung vielerorts zu
269 Problemen im Klassenzimmer. Kinder und Jugendliche mit Lernschwierigkeiten oder
270 Behinderungen können nur erfolgreich an Regelschulen lernen, wenn es dort kleine Klassen,
271 gute Konzepte und sonderpädagogische Kompetenz gibt. Diese Voraussetzungen müssen wir
272 schaffen. Wir wollen die vollumfängliche Betreuung auch in Arbeitsgemeinschaften und im
273 Hort sicherstellen. Inklusion ist erst dann erfolgreich, wenn der Unterricht allen Schülern
274 gerecht wird. Manche Kinder und Jugendliche benötigen dennoch besondere Schutzräume. Wir
275 bekennen uns daher zur wertvollen Arbeit der Förderschulen. Eltern sollten selbst darüber
276 entscheiden können, ob sie ihr Kind auf eine Förder- oder Regelschule schicken.

277 Ein **Schulamt** für den Barnim und die Uckermark einrichten.

278 Jede Schule in Brandenburg muss von den zuständigen Schulräten gleich gut betreut und
279 beraten werden. Das gilt insbesondere bezüglich der Einstellung von Lehrkräften. Darum
280 wollen wir die verfehlte Schulamtsreform korrigieren und ein fünftes Schulamt für den Barnim
281 und die Uckermark wiedereinrichten.

282 **Schnelles Internet** an Schulen einrichten.

283 Damit Schulen die digitalen Lernmöglichkeiten nutzen können, müssen sie flächendeckend
284 und zuverlässig mit Breitbandanschlüssen versorgt werden. Die Förderprogramme des Bundes
285 werden wir, wo nötig, ergänzen. Unser Ziel ist es, dass die Schulen über schnelles Internet und
286 stabile WLAN-Netzwerke verfügen. Außerdem werden wir sie dabei unterstützen, digitale
287 Anwendungen für eine effizientere Verwaltung und eine bessere Kommunikation zwischen
288 Lehrern, Schülern und Eltern zu nutzen.

289 **Digitale Lernmöglichkeiten** nutzen.

290 Wir wollen die Chancen der Digitalisierung für Schulen sowohl bei den Lerninhalten als auch
291 den Lernformen nutzen. Dafür wollen wir an allen Brandenburger Schulen die Schul-Cloud des
292 Hasso-Plattner-Instituts einführen. Die Inhalte der Cloud sind für Lehrer und Schüler über eine
293 Webseite zugänglich, die einfach zu bedienen und dennoch gut gesichert ist. Ebenso wichtig
294 ist es, die Lehrer durch Fortbildungen auf die Digitalisierung vorzubereiten. Dabei geht es in
295 erster Linie um den pädagogisch sinnvollen Einsatz der digitalen Technik, aber auch um neue
296 Inhalte.

297 Die **Präventionsarbeit** ausbauen.

298 Die Digitalisierung ist neben vielen Möglichkeiten auch mit Herausforderungen verbunden, sei
299 es das Erlernen von Quellenkritik, der Umgang mit Cyber-Mobbing oder das Erkennen von
300 Kosten-Fallen. Diese Gefahren müssen in der Schule, der Jugendarbeit und in geeigneter Form
301 schon in der Kindertagesstätte thematisiert werden. Bei der Prävention müssen die Schulen
302 und die Jugendarbeit mit der Polizei und weiteren Partnern eng zusammenarbeiten.

303 **Begabte Schüler** besonders fördern.

304 Eine wichtige Aufgabe unseres Bildungssystems ist es, Schüler mit besonderen Begabungen zu
305 erkennen und zu fördern. Wir bekennen uns zu den Spezialschulen und wollen sie bei Bedarf
306 ausbauen. Die Leistungs- und Begabungsklassen haben sich bewährt und sollen bedarfsgerecht
307 ausgeweitet werden. Unser Anspruch geht aber weiter: Wir wollen alle Schulen bei der
308 Begabungsförderung unterstützen, indem beispielsweise Lehrer fortgebildet werden. Der
309 Unterricht für einzelne Schüler soll von der Stundentafel abweichen können. Wir wollen
310 außerdem das Frühstudium ausweiten, bei dem Schüler Kurse an der Universität besuchen, die
311 ihnen später anerkannt werden.

312 **Freie Schulen** unterstützen.

313 Freie Schulen bereichern die Brandenburger Bildungslandschaft. Oft zeugen sie auch von
314 beachtlichem bürgerschaftlichem Engagement. In einigen Gegenden haben engagierte Eltern
315 Schulen gegründet, wo die Regierung Schulen geschlossen hat. Diese Vielfalt in unserem
316 Schulsystem wollen wir unterstützen. Das gilt besonders für die Finanzierung. Wir wollen
317 konsequent den Grundsatz umsetzen, dass freie Schulen unter vergleichbaren Bedingungen
318 wie staatliche Schulen arbeiten können. Notengebung und Teilnahmepflicht am Unterricht
319 müssen jedoch verbindliche Regeln sein.

320 **Demokratie** und **Werte** vermitteln.

321 Zum Bildungsauftrag gehört auch, unseren Kindern die Werte zu vermitteln, die sich aus
322 unserem christlichen Menschenbild sowie dem Grundgesetz ableiten: Hierzu zählen vor allem
323 die unveräußerliche Menschenwürde, Demokratie, Respekt, Toleranz und Nächstenliebe.
324 Darum gilt es sowohl die politische Bildung als auch den Religionsunterricht zu stärken. Wir
325 werden uns außerdem dafür einsetzen, dass aktuelle politische Themen vermehrt
326 fächerübergreifend im Unterricht diskutiert werden und die Schüler dadurch lernen, sich auch
327 bei kontroversen Themen ein eigenständiges und differenziertes Urteil zu bilden. Zugleich
328 müssen wir die Auswirkungen technologischer Neuerungen auf das Zusammenleben in
329 unserer Gesellschaft stärker in den Blick nehmen – Ethik und Technik gehören zusammen.

330 Die **Schulsozialarbeit** stärken.

331 Die Bedeutung und der Bedarf der Schulsozialarbeit ist deutlich gestiegen. Daher soll jede
332 Brandenburger Schule Anspruch auf mindestens einen Schulsozialarbeiter haben. Zu einem
333 guten Schulklima leisten aber auch andere Berufe einen wichtigen Beitrag. Deshalb wollen wir
334 unter anderem das landesweite Netzwerk der Schulpsychologen stärken.

335 Für ein **gutes Schulklima** sorgen.

336 Mangelnder Respekt gegenüber Lehrern sowie Mobbing und Gewalt an Schulen müssen
337 thematisiert und geahndet werden. Ein gutes soziales Miteinander erfordert neben klaren
338 Regeln auch ein Klima der Offenheit und Ehrlichkeit. Einige Schulen machen gute Erfahrungen
339 mit Schulkodizes. Diese sollen an allen Schulen vereinbart werden.

340 **Ausbildung und Studium**

341 *Die Ressourcen unseres Landes beruhen vor allem auf Innovation, Kreativität und Bildung. Diese*
342 *Basis muss gestärkt werden, damit Brandenburg zukunftsfähig bleibt und die Bürgerinnen und*
343 *Bürger ihre eigene Zukunft in die Hand nehmen können. Die berufliche und die akademische*
344 *Bildung sind uns gleichermaßen wichtig.*

345 Die **Oberstufenzentren** stärken.

346 Die Oberstufenzentren sind Kompetenzzentren der regionalen Wirtschaft. Sie leisten einen
347 entscheidenden Beitrag zur Fachkräftesicherung. Wir wollen den Oberstufenzentren innerhalb
348 bestimmter Vorgaben des Landes ermöglichen, gemeinsam mit der regionalen Wirtschaft zu
349 entscheiden, für welche Berufe sie ausbilden. Für bestimmte Berufe sollen auch Klassen mit
350 wenigen Auszubildenden eröffnet werden können. Außerdem wollen wir für mehr Berufe die
351 Ausbildung modularisieren, sodass diese an unterschiedlichen Standorten oder gemeinsam mit
352 anderen Berufen stattfinden kann. Ferner wollen wir in Brandenburg Berufsschullehrer
353 ausbilden. Dafür kommt neben der Universität Potsdam auch die Europa-Universität Viadrina
354 in Frankfurt/Oder oder die Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg in
355 Frage.

356 Die **duale Ausbildung** ausbauen.

357 Die duale Ausbildung hat sich bewährt und genießt hohes Ansehen. Vor dem Hintergrund des
358 Fachkräftemangels muss sie ausgebaut werden. Der enge Kontakt zwischen Berufsschule und
359 Unternehmen muss die Regel und nicht die Ausnahme sein. Die Ausbildungsinhalte müssen
360 beständig den Entwicklungen des Berufsfeldes angepasst werden. Außerdem werden wir auf
361 eine größere gesellschaftliche Anerkennung der dualen Ausbildung hinwirken.

362 Die **Fachhochschulen** aufwerten.

363 Wir wollen Schulabgänger für ein Studium an den Fachhochschulen begeistern. Durch eine
364 verbesserte Finanzierung der Fachhochschulen sowie eine stärkere Ausrichtung der
365 vermittelten Inhalte an den Anforderungen der Wirtschaft wollen wir diese zu Garanten gegen
366 eine Abwanderung von Fachkräften machen. Mittelfristig werden wir die Fachhochschule zur
367 Regelhochschule ausbauen. Dazu werden wir prüfen, welche Studiengänge sinnvoll an
368 Fachhochschulen ergänzt angeboten werden können, und wir werden die Zuweisungen
369 erhöhen. Kooperative Promotionen werden wir weiterentwickeln. Die Stärkung der
370 Fachhochschulen wird nicht zu einer Schwächung der Universitäten führen, die sich im
371 Gegenteil auf ihren eigentlichen Auftrag besinnen können und sich mit weniger
372 Studiengängen und Studenten verstärkt auf Exzellenz konzentrieren sollen.

373 **Studium** und **Lehre** an Hochschulen und Universitäten verbessern.

374 Es ist unser Ziel, die gegenwärtigen Hochschulstandorte zu festigen und die Gesamtzahl der
375 Studenten zu steigern. Anstatt einfach nur möglichst viele Studenten auszubilden, setzen wir
376 auf eine Verbesserung von Studium und Lehre sowie eine Schärfung der Profile von
377 Hochschulen und Universitäten. Wir wollen diesen mehr Eigenständigkeit ermöglichen und die
378 Digitalisierung fördern, um zeitgemäße Lern- und Lehrumgebungen zu schaffen.

379 Die **finanziellen Freiräume** der Hochschulen vergrößern.

380 Wir werden die nicht zweckgebundenen Zuweisungen an die Globalhaushalte erhöhen, um den
381 Hochschulen die Möglichkeit zu geben, die Gelder nach eigenem Ermessen zu investieren und
382 sich dadurch besser für die Zukunft aufzustellen. Die zweckgebundenen Mittel zur Profil- und
383 Strukturbildung werden wir dagegen verringern, denn die Hochschulen wissen selbst am
384 besten, wie sie welche Mittel am effektivsten einsetzen können.

385 Einen **Digitalisierungsfonds** einrichten.

386 Wir werden die Hochschulen bei den Herausforderungen der Digitalisierung nicht länger
387 alleine lassen. Deshalb werden wir einen Fonds einrichten, der die Hochschulen bei einem
388 einheitlichen Umgang mit der Digitalisierung fachlich berät und finanziell unterstützt.

389 Den **Landeshochschulrat** aufwerten.

390 Wir werden den Landeshochschulrat stärken und aufwerten. Zukünftig wird dieser zu allen
391 Gesetzentwürfen zwingend angehört werden, die Hochschulen betreffen. Der Rat erhält das
392 Recht, Entwürfe für die Globalhaushalte der Hochschulen vorzulegen, zu denen das zuständige
393 Ministerium eine Stellungnahme abgeben muss. Außerdem wird der Vorsitzende des
394 Landeshochschulrates in Zukunft alle zwei Jahre dem Landtag Brandenburg Bericht über die
395 Situation der Hochschulen erstatten. Um diese Aufgaben erfüllen zu können, werden wir dem
396 Landeshochschulrat die notwendige Personal- und Sachausstattung zur Verfügung stellen.

397 Eine **Hochschulstrukturkommission** einsetzen.

398 Die letzte Hochschulstrukturkommission hat ihren Abschlussbericht 2012 vorgelegt.
399 Angesichts der weiteren Veränderungen in der Hochschullandschaft halten wir eine aktuelle
400 Evaluation für erforderlich. Dazu werden wir eine neue Hochschulstrukturkommission
401 einsetzen, die auch Empfehlungen für die zukünftige Ausrichtung der Brandenburger
402 Wissenschaftslandschaft abgeben soll.

403 Hochschulen zu **Zentren** für **Wirtschafts- und Regionalentwicklung** machen.

404 Brandenburgs Hochschulen spielen eine herausragende Rolle für die demographische und
405 wirtschaftliche Entwicklung in ihren jeweiligen Regionen. Wir wollen die Hochschulstandorte
406 deshalb dabei unterstützen, Ausgründungen von Forschern und Studenten stärker zu fördern,
407 regionalen Innovations- und Technologietransfer zu leisten und Fachkräfte zu binden.
408 Gleichzeitig muss genug Wohnraum in Ballungszentren für Studenten geschaffen werden,
409 damit Hochschulstandorte keine Pendlerziele ohne Bindungskraft bleiben, sondern ihr
410 Potenzial für die Wirtschafts- und Regionalentwicklung entfalten können.

411 Die **Jugendberufsagenturen** ausbauen.

412 Durch gute Vernetzung und kurze Wege leisten die Jugendberufsagenturen einen wichtigen
413 Beitrag dazu, junge Menschen in Ausbildung oder Arbeit zu bringen. Aus diesem Grund werden
414 wir die Jugendberufsagenturen in Brandenburg ausbauen. Zudem sind wir Partner von Berufs-
415 und Ausbildungsbörsen.

416 Allen Jugendlichen eine **Perspektive** bieten.

417 Wir werden die Berufsvorbereitungsprogramme stärken, welche sich an Jugendliche richten,
418 die eine allgemeinbildende Schule ohne ausreichende Betriebs- und Ausbildungsreife
419 verlassen haben.

420 Die Leistung von **Menschen mit Behinderung** wertschätzen.

421 Wir bekennen uns zur UN-Behindertenrechtskonvention und wollen die Leistungen und
422 Fähigkeiten von Menschen mit Behinderung besser wertschätzen. Die Werkstätten für
423 Menschen mit Behinderung leisten großartige Arbeit und verdienen unsere volle
424 Unterstützung. Absolventen der Berufsbildungsbereiche der Werkstätten sollen ein
425 einheitliches und standardisiertes Abschluss-Zertifikat in Brandenburg erhalten. Dies ist nicht
426 nur eine Anerkennung für die Ausbildung von Menschen mit Behinderung, sondern kann
427 künftigen Arbeitgebern auch einen Überblick über ihre Fähigkeiten geben. Darüber hinaus
428 wollen wir die Werkstätten stärken und mit geeignetem Lehrmaterial ausstatten, um die
429 Durchlässigkeit in den regulären Arbeitsmarkt zu erhöhen.

430 **Lebenslanges Lernen**

431 *Bildung beschränkt sich nicht auf die Schule oder die Schulzeit. Vielmehr ist in einer von beständiger
432 Veränderung geprägten Welt lebenslanges Lernen erforderlich. Dabei gilt es Chancen und
433 Möglichkeiten in den Vordergrund zu stellen und zu nutzen.*

434 Eine **virtuelle Hochschule** für Brandenburg schaffen.

435 Die technologische Entwicklung in vielen Branchen stellt auch neue Anforderungen an die
436 berufliche und akademische Weiterbildung. Möglichkeiten zur Weiterbildung müssen leichter
437 zugänglich und berufsbegleitend angeboten werden sowie modular aufgebaut und möglichst
438 kostengünstig sein. Aus diesem Grund wollen wir eine Online-Plattform der Brandenburger
439 Universitäten und Hochschulen einrichten. Sie bietet zertifizierte Massive Online Open
440 Courses (MOOCs) und online-basierte Kurzzeitstudiengänge (Nano-Degrees) an und
441 unterstützt zudem hybride Lehrformen in der beruflichen und akademischen Weiterbildung.

442 Das Angebot der **Erwachsenenbildung** ausbauen.

443 Volkshochschulen sind ein wichtiger Teil der Brandenburger Bildungslandschaft. Wir wollen
444 die Angebote an Volkshochschulen attraktiver machen, indem wir diese besser ausstatten und
445 die Beschäftigungsbedingungen der Dozenten verbessern. Außerdem können Eltern nach der
446 Elternzeit Bildungsgutscheine erhalten, die sie beim Wiedereinstieg in die Arbeitswelt
447 unterstützen. Damit tragen wir zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei. Die freiberuflichen
448 Dozenten an den Volkshochschulen sind für ihre Arbeit angemessen zu vergüten.

449 Die Attraktivität von **Ausbildungsberufen** erhöhen.

450 Durch die Aufwertung von Ausbildungsangeboten wollen wir erreichen, dass sich mehr junge
451 Menschen für eine Berufsausbildung entscheiden. Berufsbegleitende Angebote werden wir
452 konsequent ausbauen. Wir müssen die Menschen dazu ermutigen, in allen Phasen des Lebens
453 vorhandene Kompetenzen zu erweitern und neue zu erwerben.

454 **Bibliotheken** zu digitalen Lernorten machen.

455 Brandenburg verfügt über ein dichtes Netz von öffentlich zugänglichen Bibliotheken, denen
456 im Rahmen des lebenslangen Lernens eine wichtige Rolle zukommt. Wir wollen Bibliotheken –
457 insbesondere im ländlichen Raum – zu Orten des digitalen Lernens ausbauen. Dafür wollen wir
458 sie flächendeckend mit WLAN ausstatten und ihnen ermöglichen, künftig auch Angebote wie
459 Kreativzonen, Digitallabore und E-Learning-Zonen in ihre Ausstattung zu integrieren.

460 Durch **außerschulische Bildung** zur Entfaltung der Persönlichkeit beitragen.

461 Damit sich Talente und Persönlichkeit entfalten können, müssen wir auch im außerschulischen
462 Bereich Möglichkeiten schaffen: Einrichtungen der Jugendarbeit bringen Jugendlichen
463 politische, soziale, ökologische, kulturelle, religiöse und sportliche Themen näher. Die Arbeit
464 dieser Einrichtungen unterstützen wir.

465 Zu **Freiwilligendiensten** ermutigen.

466 Wir wollen junge Frauen und Männer zu Freiwilligendiensten im In- und Ausland ermutigen
467 sowie deren gesellschaftliche Wertschätzung erhöhen. Mit diesen Diensten leisten die
468 Jugendlichen und jungen Erwachsenen nicht nur einen Beitrag zum Zusammenhalt der
469 Gesellschaft, sondern stärken auch ihre Sozialkompetenzen und erweitern ihren Horizont. Dies
470 hilft ihnen dabei, sich auf die Herausforderungen des Lebens vorzubereiten. Außerdem prüfen
471 wir die Einführung eines verpflichtenden sozialen Praktikums während der Schulzeit.

472 **4. Erfolgreich arbeiten**

473 **Wirtschaft**

474 *Eine starke Wirtschaft mit nachhaltigem Wachstum ist die Grundlage für unseren Wohlstand. Die*
475 *CDU Brandenburg steht dabei für die Soziale Marktwirtschaft und das Prinzip ein, dass Freiheit*
476 *und Verantwortung, Wettbewerb und Solidarität eine Einheit bilden und einander fördern.*

477 Die **Voraussetzungen** für erfolgreiches Arbeiten schaffen.

478 Den größten Beitrag zum wirtschaftlichen Erfolg und Wachstum leisten die Menschen mit ihrer
479 Arbeit. Die CDU Brandenburg wird deshalb die Unternehmen bei den geplanten
480 Verbesserungen in der Bildungspolitik intensiv einbeziehen. Einen engen Austausch zwischen
481 den Schulen, Hochschulen und der Wirtschaft werden wir vorantreiben.

482 **Rückkehrer** willkommen heißen.

483 Wir setzen uns für den Ausbau der Förderung von regionalen Rückkehrer-Initiativen und
484 integrierten Beratungsangeboten für zuziehende Fachkräfte und ihre Familien ein. Dazu soll
485 das digitale Fachkräfteportal des Landes erweitert und besser bekanntgemacht werden.
486 Unternehmen sollen durch die Wirtschaftsförderung des Landes stärker im Bereich des
487 Arbeitgebermarketings und der überregionalen Fachkräftegewinnung unterstützt werden.

488 Den **Mittelstand** in den Mittelpunkt stellen.

489 Brandenburg ist durch eine kleinteilige Wirtschaftsstruktur geprägt. Deshalb steht neben der
490 Industrie besonders der Mittelstand im Mittelpunkt unserer Wirtschaftspolitik. Unser Ziel ist
491 es, kleine und mittelständische Unternehmen als Motor der Entwicklung zu fördern. Dazu
492 gehört auch, sie bei der weltweiten Vernetzung zu unterstützen. Außerdem müssen wir der
493 Sicherung von Unternehmensnachfolgen mehr Aufmerksamkeit schenken.

494 Unnötige **Bürokratie** abbauen.

495 Wir werden die gesetzlichen Auflagen überprüfen und ein Bürokratieabbau-Programm
496 vorlegen. Bei Genehmigungen werden wir durch gesetzliche Fristen dafür sorgen, dass
497 Investitionen Vorfahrt haben. Entscheidet die zuständige Behörde nicht innerhalb einer Frist
498 über eine beantragte Genehmigung, so gilt diese als erteilt. Für Meister des Maurer-,
499 Betonbauer und Zimmererhandwerks wollen wir eine kleine Bauvorlagenberechtigung
500 einführen. Zudem werden wir die bestehenden Dokumentationspflichten evaluieren und auf
501 den Abbau unnötiger Vorgaben drängen. Alle Verwaltungsvorgänge müssen möglichst digital
502 und an einer Anlaufstelle abzuwickeln sein.

503 Zukunftsweisende **Schlüsseltechnologien** fördern.

504 Künstliche Intelligenz (KI) ist eine Schlüsseltechnologie für die Wirtschaft der Zukunft. Wir
505 unterstützen die KI-Strategie der Bundesregierung, die zum Ziel hat, Deutschland zu einem
506 führenden Standort für KI-Technologien zu machen. Dafür wollen wir gemeinsam mit dem
507 Bund Unternehmen bei der Entwicklung und Nutzung von KI unterstützen sowie für die
508 erforderliche Dateninfrastruktur sorgen. Ebenso unterstützen wir den Aktionsplan und die
509 Initiativen der Bundesregierung im Bereich der Bio-Technologien.

510 **Unternehmensgründungen** und **Innovationen** fördern.

511 Wir wollen junge Unternehmer, Startups und Innovationen nach Brandenburg holen. Deshalb
512 werden wir Unternehmensgründungen vereinfachen. Wir werden junge Unternehmer bei
513 Ausschreibungen besser berücksichtigen und mehr Risikokapital für Startups zur Verfügung
514 stellen. Darüber hinaus werden wir ein Gründerstipendium für Nicht-Hochschulabsolventen
515 mit guten Ideen auflegen. Für innovative Sozialunternehmer wollen wir ein Förderprogramm
516 schaffen, das die Gründung sozial ausgerichteter Unternehmen unterstützt. Um Hemmnisse
517 für Innovationen konsequent zu beseitigen, werden wir einen Innovationscheck einführen, der
518 sowohl bestehende als auch neue Gesetze auf Innovationsfreundlichkeit prüft.

519 Die **Wirtschaftsförderung** neu aufstellen.

520 Eine positive Wirtschaftsentwicklung setzt das Zusammenspiel von erfolgreichen
521 Unternehmen, investitionsfreundlichen Rahmenbedingungen und gezielter Förderung voraus.
522 Die bestehenden Förderinstrumente werden wir gründlich überprüfen. Wir stehen für eine
523 zielgenaue, flexible und unbürokratische Förderpolitik. Neben einer neuen Dynamik für
524 Unternehmensgründungen wollen wir die Profile der Wachstumskerne in Brandenburg
525 schärfen und an veränderte Anforderungen anpassen. Anders als bisher wollen wir dafür
526 sorgen, dass Fördermittel auch tatsächlich abfließen und somit die zuge dachte Wirkung
527 entfalten. Die Wiedereinführung der Investitionszulage als eine effiziente Möglichkeit zur
528 Wirtschaftsförderung befürworten und unterstützen wir.

529 Die **Meisterpflicht** wiedereinführen.

530 Wir stehen für die zügige Wiedereinführung der Meisterpflicht in einigen Branchen des
531 Handwerks, um die Qualität für den Verbraucher und die Ausbildungsfähigkeit der
532 Berufsstände langfristig zu sichern. Im Gegenzug soll der Erwerb des Meisterbriefs durch
533 Kostenentlastungen wie dem Meister-BAföG deutlich attraktiver werden.

534 Die **höhere Berufsbildung** stärken.

535 Wir werden die höhere Berufsbildung (Aufstiegsfortbildung) stärken. Diese eröffnet besonders
536 dual Ausgebildeten Aufstiegschancen auf ein dem Master gleichrangiges Niveau, sei es als
537 geprüfter Betriebswirt, IT-Ingenieur oder Berufspädagoge. Dafür müssen Förderprogramme
538 für Industrie- und Handelskammern sowie für Handwerkskammern gleichermaßen gelten.
539 Förderungen dürfen sich nicht allein an Abschlussbezeichnungen orientieren. Zusätzlich ist das
540 ehrenamtliche Engagement von Prüfern stärker anzuerkennen.

541 Ein neues **Tourismuskonzept** umsetzen.

542 Wir werden die Tourismusentwicklung stärker fördern und erstellen ein neues, ganzheitliches
543 Tourismuskonzept für Brandenburg. Dabei liegen unsere Schwerpunkte auf dem Rad- und
544 Wassertourismus sowie dem Kultur- und Gesundheitstourismus. Wir sind für den Erhalt und
545 Ausbau der touristischen Wasserstraßen einschließlich der dazugehörigen Infrastruktur und
546 Personalausstattung. Darüber hinaus wollen wir über gezieltes Marketing in der
547 Metropolregion den Naherholungstourismus im ländlichen Raum stärken.

548 **Verkaufsoffene Sonntage** angleichen.

549 Für belebte Innenstädte spielt der Einzelhandel eine wichtige Rolle. Wir werden uns zusammen
550 mit allen Partnern des Einzelhandels über eine Angleichung der verkaufsoffenen Sonntage
551 zwischen Brandenburg und Berlin verständigen.

552 Für **Brandenburg werben**.

553 Wir wollen für Brandenburg im In- und Ausland werben. Die Vorzüge unserer Heimat sollen
554 dabei in den Mittelpunkt gestellt werden. Wir werden dazu beitragen, dass neue und alte
555 Brandenburger in unserem Land leben wollen, Touristen bei uns Urlaub machen und
556 Unternehmen sich neu ansiedeln. Die Kampagne „Es kann so einfach sein“ halten wir für
557 unpassend und werden sie durch ein Landesmarketing ersetzen, das den Brandenburgern aus
558 dem Herzen spricht.

559 Brandenburg als **Medien- und Kreativstandort** voranbringen.

560 Brandenburg ist ein etablierter Standort für Film und Fernsehen. Die daraus resultierenden
561 positiven Effekte für das Image und die Entwicklung unseres Landes wollen wir stärken. Hierzu
562 setzen wir uns dafür ein, gute Bedingungen wie schnelles Internet und ausreichend Coworking-
563 Spaces zu schaffen. Neben den klassischen Medien gewinnen neue digitale Branchen an
564 Bedeutung. Dies unterstützen wir und wollen den Filmstandort Brandenburg zum
565 Medienstandort mit einer Vielzahl von innovativen Sektoren machen. Durch einen Ausbau der
566 branchenübergreifenden Netzwerke und den Abbau von Bürokratie schaffen wir attraktive
567 Rahmenbedingungen für die Ansiedlung von Unternehmen der Medien- und Kreativwirtschaft.

568 Chancen der **Zuwanderung** nutzen.

569 Wir wollen gezielt Fach- und Arbeitskräfte aus dem Ausland gewinnen und zu uns geflüchtete
570 Menschen integrieren. Dafür benötigen wir eine bessere Unterstützung der Unternehmen und
571 Arbeitnehmer sowie eine Vereinfachung der administrativen Prozesse. Vorhandene
572 Berufsabschlüsse sollen schneller anerkannt werden. Die Vorrangprüfung von Auszubildenden
573 soll wegfallen. In einem Pilotprojekt wollen wir ausländischen Fachkräften eine
574 Anpassungsqualifizierung mit Mikrodarlehen ermöglichen. Außerdem unterstützen wir die
575 Einführung eines arbeitsmarktorientierten Einwanderungsgesetzes auf Bundesebene.

576 **Infrastruktur und Mobilität**

577 *Eine leistungsfähige Infrastruktur ist die Grundlage für eine erfolgreiche wirtschaftliche*
578 *Entwicklung unseres Landes, gerade in Zeiten der Globalisierung und des internationalen*
579 *Warenaustausches. Sie ist zugleich die unabdingbare Voraussetzung für Lebensqualität durch*
580 *Mobilität – gerade in einem Pendlerland wie Brandenburg.*

581 Ein leistungsfähiges, nachhaltiges **Mobilitätskonzept** umsetzen.

582 Die Region Berlin-Brandenburg hat das höchste Pendleraufkommen in Deutschland. Weil es
583 politisch versäumt wurde, mit dieser Entwicklung Schritt zu halten, gibt es zu recht Klagen über
584 den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Wir werden eine Kehrtwende einleiten, indem
585 wir ein leistungsfähiges Mobilitätskonzept für Brandenburg mit häufigeren, direkteren und
586 schnelleren Verbindungen umsetzen. Für die Verbesserung und Digitalisierung des ÖPNVs
587 werden wir nicht nur auf Zuweisungen des Bundes setzen, sondern auch Landesmittel
588 investieren. Wir werden dafür sorgen, dass die Brandenburger das ganze Land verlässlich mit
589 dem ÖPNV erreichen können. Dabei setzen wir auf einen Mix leistungsfähiger
590 Mobilitätsangebote.

591 Mobilität mit **30-60-90-Verbindungen** garantieren.

592 Wir werden für gute Anbindungen im öffentlichen Nahverkehr in ganz Brandenburg sorgen. Es
593 gelten folgende Vorgaben: Aus den Mittelzentren im Berliner Umland ist die
594 Bundeshauptstadt in maximal 30 Minuten erreichbar, aus allen Oberzentren (Großstädten) in
595 maximal 60 Minuten und aus den Mittelzentren im ländlichen Raum in maximal 90 Minuten.
596 Damit verbessert sich für rund zwei von drei Brandenburgern die Bahnanbindung.

597 **Attraktivität** des **öffentlichen Nahverkehrs** steigern.

598 Wir werden die Attraktivität des ÖPNVs steigern, indem wir den Ausbau der Infrastruktur
599 beschleunigen, Nadelöhre beseitigen und auf eine einfachere Struktur der Tickets hinwirken.
600 Des Weiteren verschaffen wir Verkehrsgesellschaften leichteren Zugang zu Fördermitteln für
601 Projekte im digitalen Bereich, etwa zur Nutzung von Echtzeitdaten für die Optimierung ihres
602 Angebots oder den Ausbau von WLAN in Bus und Bahn. Wir sehen Brandenburg als
603 Modellregion für den ÖPNV der Zukunft im ländlichen Raum, der Nutzerfreundlichkeit,
604 Energieeffizienz, Finanzierbarkeit und Klimaschutz vereint. Wir setzen auf innovative
605 Mobilitätsformen, nutzerorientierte Mobilitätsketten und intelligente Verkehrssysteme, auch
606 über die Stadtgrenzen Berlins hinaus. Angebote wie Ride- oder Car-Sharing unterstützen wir
607 ebenfalls. Im ländlichen Raum sorgen wir für den Ausbau eines flexiblen Rufbussystems.
608 Außerdem unterstützen wir die Umsetzung der vollständigen Barrierefreiheit im ÖPNV, denn
609 davon profitieren alle Bürger.

610 Die **Schadstoff-Bilanz** des **öffentlichen Nahverkehrs** verbessern.

611 Der Verkehrssektor ist der einzige Wirtschaftszweig in Deutschland, dessen Schadstoff-
612 Emissionen seit 1990 nicht gesunken, sondern gestiegen sind. Somit besteht Handlungsbedarf,
613 auch beim ÖPNV. Brandenburg sollte seine überschüssigen Kapazitäten bei der Windkraft
614 unter anderem dafür nutzen, Wasserstoff zu erzeugen, der als alternativer Kraftstoff für den
615 ÖPNV eingesetzt werden kann. Insbesondere dort, wo bereits infrastrukturelle
616 Rahmenbedingungen vorliegen, sind entsprechende Modellprojekte zu initiieren.

617 Ein **365-Euro-Ticket** anbieten.

618 Schüler, Auszubildende, Wehrdienstleistende sowie Frauen und Männer, die sich im
619 Bundesfreiwilligendienst engagieren oder ein Freiwilliges Soziales Jahr ableisten, sollen mit
620 einem 365-Euro-Jahresticket in ganz Brandenburg und Berlin den ÖPNV nutzen können.

621 Die **Schieneinfrastruktur** vorausschauend ausbauen.

622 Im Bereich der Schieneinfrastruktur wurden notwendige Entscheidungen zum Ausbau
623 wichtiger Strecken – beispielsweise der Prignitz-Express, die Potsdamer Stadtbahn, die
624 Taktverdichtungen der S-Bahnen nach Oranienburg und Bernau oder die Verlängerung der
625 S-Bahn nach Dahlewitz – viel zu lange aufgeschoben. Deshalb wird es noch einige Jahre dauern,
626 bis wichtige Abschnitte ausgebaut sein werden. Dies betrifft die Strecken des Regionalverkehrs
627 und der S-Bahn gleichermaßen. Wir werden daher alle Möglichkeiten nutzen, um das Angebot
628 im Bahnverkehr durch die Bestellung zusätzlicher Leistungen, verbesserte Service-Qualität
629 und technische Innovationen zu verbessern. Um die Fehler der Vergangenheit nicht zu
630 wiederholen, richten wir außerdem eine unabhängige Zukunftskommission „Bahn in
631 Brandenburg“ ein, die frühzeitig Empfehlungen zum Ausbau der Schieneinfrastruktur vorlegt.

632 **Diesel-Fahrverbote** verhindern.

633 Saubere Luft in unseren Städten ist wichtig für Gesundheit und Lebensqualität. Allerdings
634 halten wir eine ideologisch motivierte Politik, die sich einzig auf die Forderung nach immer
635 schärferen Grenzwerten beschränkt, für oberflächlich. Deshalb lehnen wir Diesel-Fahrverbote
636 ab. Werden jedoch Fahrverbote verhängt, dürfen Bewohner, Handwerker und Unternehmer in
637 ländlichen Räumen, die nicht unmittelbar an die betroffenen Städte angrenzen, bei Umtausch-
638 Aktionen oder Hardware-Nachrüstungen für Dieselfahrzeuge nicht benachteiligt werden.

639 Für ein **Ende der Staus** statt Staus ohne Ende sorgen.

640 Durch eine bessere personelle und finanzielle Ausstattung des Landesbetriebs Straßenwesen
641 werden wir dafür sorgen, dass marode Straßen schneller repariert werden. Durch ein neu
642 strukturiertes Baustellenmanagement und einer mit allen Akteuren abgestimmten
643 Baustellenplanung werden wir Dauer und Umfang der Baustellen auf unseren Straßen deutlich
644 verkürzen. Durch Mehr-Schicht-Betrieb und bei Bedarf auch Nacharbeit halten wir die
645 Beeinträchtigung des Verkehrs so gering wie möglich. Ebenfalls greifen wir flächendeckend auf
646 Beschleunigungsvergütungen für die Unterschreitungen von Fristen sowie Vertragsstrafen für
647 die Überschreitung von Fristen zurück. Mit neuen digitalen Systemen sorgen wir für eine
648 behördenübergreifende Verteilung von Baustellendaten. Umleitungsstrecken müssen
649 frühzeitig in die Planung von Baumaßnahmen einbezogen werden. So senken wir die Belastung
650 für die Pendler auf den Brandenburger Straßen.

651 Die **Straßenbaubeiträge** abschaffen.

652 Die CDU Brandenburg schafft die Straßenbaubeiträge für Anwohner rückwirkend zum
653 1. Januar 2018 ab. Diese Beiträge sind unsozial, unfair und ungerecht. Die Städte und
654 Gemeinden sollen einen angemessenen und dauerhaften finanziellen Ausgleich vom Land
655 erhalten, der zweckgebunden für den kommunalen Straßenbau verwendet werden muss.
656 Hinsichtlich der Erschließungsbeiträge soll zudem geregelt werden, dass für Straßen, für die
657 eine Beitragspflicht auf Grund der vor dem 3. Oktober 1990 geltenden Vorschriften nicht
658 entstehen konnte, auch nach diesem Gesetz kein Erschließungsbeitrag erhoben werden kann.

659 Das **Straßennetz** ausbauen und erhalten.

660 Wir wollen Genehmigungsverfahren für wichtige Infrastrukturvorhaben beschleunigen.
661 Ansonsten können nicht alle Mittel des Bundesverkehrswegeplans 2030 abgerufen werden.
662 Ebenfalls werden wir zum Bau neuer Straßen bei Bedarf auf öffentlich-private Partnerschaften
663 sowie Methoden des digitalen Planens und Bauens zurückgreifen. Bei den Landesstraßen
664 streben wir ein kontinuierliches Investitionsvolumen für den Ausbau und Erhalt an.

665 Brandenburg als **Fahrradland** weiterentwickeln.

666 Wir wollen das Fahrradfahren in Brandenburg sicher und praktikabel machen. Hierzu werden
667 wir das Fahrradwegenetz verbessern, die Kommunen bei der Sanierung von Fahrradwegen
668 unterstützen und darauf hinwirken, dass Fahrräder besser in Bussen und Zügen mitgenommen
669 werden können.

670 Brandenburg zur **Drehscheibe** für den **Güterverkehr** machen.

671 Der Gütertransport innerhalb Deutschlands wird ebenso weiter zunehmen wie der
672 grenzüberschreitende Güterverkehr. Brandenburg ist aufgrund seiner zentralen Lage in Europa
673 in einer ausgezeichneten Position, um vom nationalen und internationalen Güterverkehr zu
674 profitieren. Um leistungsfähige, innovative und soziale Rahmenbedingungen zu gewährleisten,
675 sind dabei alle Verkehrsträger gleichberechtigt zu betrachten. Um mehr Güterverkehr von der
676 Straße auf die Schienen und Wasserstraßen zu bringen, werden wir infrastrukturelle Engpässe
677 beseitigen und verkehrsträgerübergreifende Lösungen da unterstützen, wo sie ökonomisch
678 und ökologisch sinnvoll sind. Das Land Brandenburg muss daher die vom Bund zur Verfügung
679 gestellten Mittel im Rahmen der Projekte des Bundesverkehrswegeplans ohne Verzögerung
680 einsetzen.

681 Sicherheit und Arbeitsbedingungen für **Lkw-Fahrer** verbessern.

682 Viele Rastanlagen an Autobahnen sind überfüllt. Deshalb wollen wir die Anzahl der Stellplätze
683 an den tatsächlichen Bedarf anpassen. Damit die Lenk- und Ruhezeiten der Lkw-Fahrer
684 eingehalten werden können, wollen wir ein Gesamtkonzept für Rastanlagen erarbeiten. Lkw-
685 Fahrer müssen ihre Wochenruhezeit in einer angemessenen Unterkunft mit geeigneter
686 Schlafmöglichkeit und Zugang zu Sanitäreinrichtungen verbringen können. Zur Verbesserung
687 der Sicherheit auf den Rastanlagen sind gezielte Maßnahmen gegen „Planenschlitzer“ zu
688 ergreifen, beispielsweise durch bessere Ausleuchtung sowie Videoüberwachung.

689 Den **BER** endlich eröffnen.

690 Der Flughafen Berlin Brandenburg (BER) muss endlich eröffnet werden. Um Engpässe zu
691 vermeiden, fordern wir einen befristeten Parallel-Betrieb der Flughäfen Tegel und BER.
692 Darüber hinaus sind die landesplanerischen und genehmigungsrechtlichen Voraussetzungen
693 zu schaffen, um in bestimmten Fällen eine Unterstützung des Flugbetriebs am BER durch
694 bestehende Brandenburger Landeplätze als Service- und Ergänzungsflughäfen zu ermöglichen.
695 Um die steigenden Fahrgastzahlen nach der Eröffnung des BER zu bewältigen, ist ein deutlicher
696 Ausbau der Verkehrsverbindungen des Flughafens notwendig. Dies betrifft sowohl das
697 Straßennetz als auch Bus und Bahn. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Flughafenbahnhof
698 in Zukunft auch als Umsteigebahnhof genutzt wird.

699 **Digitalisierung**

700 *Die digitale Entwicklung ist eine große Aufgabe für unser Land. Neue Technologien machen es*
701 *möglich, dass Menschen flexibler und unabhängig vom Aufenthaltsort arbeiten – eine große*
702 *Chance für die demographische und wirtschaftliche Entwicklung, gerade in ländlichen Regionen.*

703 Die **digitale Teilhabe** aller Brandenburger ermöglichen.

704 Für uns gehören die Netzabdeckung beim Mobilfunk und der Zugang zu schnellem Internet zur
705 Daseinsvorsorge. Wir wollen eine zuverlässige Versorgung überall im Land, weil nur so alle
706 Brandenburger an den Möglichkeiten der Digitalisierung teilhaben können. Der schleppende
707 Ausbau muss von Schmalspur auf Breitband umgestellt werden. Es bedarf gemeinsamer
708 Anstrengungen von Bund, Ländern und Mobilfunkbetreibern, gerade weil im ländlichen Raum
709 eine vollständige Versorgung aus wirtschaftlichen Gründen schwierig ist.

710 Die Lücken im **Mobilfunknetz** schließen.

711 Wir setzen uns dafür ein, dass man überall in Brandenburg mobil telefonieren kann. In
712 Regionen, in denen der freie Markt versagt, muss die staatliche Förderung einspringen.
713 Deshalb werden wir ein Förderprogramm auflegen, um unversorgte Gemeinden bei der
714 Errichtung neuer Funkmasten zu unterstützen. In besonders unterversorgten Regionen werden
715 wir uns für regionales Roaming einsetzen. Für uns gilt: Wer 100 Prozent Handytarif zahlt, muss
716 auch 100 Prozent Empfang haben.

717 Das **Glasfasernetz** systematisch ausbauen.

718 Wir wollen Glasfaserkabel in jede Stadt und jedes Dorf in Brandenburg bringen. Unser Ziel ist
719 eine flächendeckende Versorgung mit einem Gigabit pro Sekunde bis 2025. Um dieses Ziel zu
720 erreichen, werden überall, wo dies erforderlich ist, bei Straßentiefbauarbeiten Glasfaserkabel
721 verlegt.

722 Brandenburg durch **digitale Orte** vernetzen.

723 Kostenlose WLAN-Hotspots an zentralen Orten und Verkehrsknotenpunkten, zum
724 Beispiel Bahnhöfen, P+R-Parkplätzen, Dorfzentren, Vereinshäusern, Rathäusern und
725 Gemeindehäusern, sollen schnellstmöglich fester Standard in unserer Heimat Brandenburg
726 werden.

727 Brandenburgs **Verwaltung** zum digitalen Spitzenreiter machen.

728 Wir wollen, dass in Brandenburg alle Verwaltungsangelegenheiten digital erledigt werden
729 können, um den Bürgern lange Wege und Wartezeiten auf dem Amt zu ersparen. Ein
730 Digitalcheck in der Gesetzgebung soll sicherstellen, dass zukünftig keine Normen oder
731 bürokratischen Hürden einer effektiven Digitalisierung der Verwaltung entgegenstehen. Es ist
732 unser Anspruch, dass jeder Brandenburger ein persönliches Bürgerkonto bekommt, um alle
733 Verwaltungsvorgänge von zu Hause aus erledigen zu können. Gleichzeitig wollen wir die
734 Digitalisierung für verbesserte Informationsangebote, mehr politische Transparenz und
735 Beteiligungsverfahren wie beispielsweise Volksabstimmungen nutzen.

736 Brandenburg zur **smarten Region** machen.

737 Wir wollen die Potenziale der Digitalisierung für die Verbesserung der Lebensqualität im
738 ländlichen Raum nutzen. Deshalb setzen wir uns für eine Stärkung der entsprechenden
739 Forschungsbereiche an den Brandenburger Hochschulen und Forschungseinrichtungen ein.
740 Wir unterstützen innovative Pilotprojekte zur Mobilität wie das autonome Fahren und Projekte
741 zur digitalen Gesundheitsversorgung, Arbeit, Bildung und Landwirtschaft. Erfolgreiche
742 Pilotprojekte sollen durch smarte Regulierungen zügig in der Fläche umgesetzt werden.

743 **Energie**

744 *Die Energiewende und der Ausstieg aus der Braunkohle stellen das Energieland Brandenburg vor*
745 *große Herausforderungen. Dieses Vorhaben kann nur gelingen, wenn wir Veränderungen und den*
746 *Ausbau erneuerbarer Energien gemeinsam mit den betroffenen Menschen und Regionen gestalten.*

747 Die **Lausitz** zu einem **Vorbild** für erfolgreiche **Strukturentwicklung** machen.

748 Veränderungen müssen vor Ort gestaltet werden. Darum werden wir die Strukturentwicklung
749 in der Lausitz mit einem in der Region angesiedelten Lausitz- und Innovationsministerium aktiv
750 begleiten. Dort werden wir alle Aufgaben und Mitarbeiter bündeln, die dazu beitragen, der
751 Energieregion eine neue Perspektive zu geben. Weiterhin setzen wir auf die Umsetzung
752 strukturpolitischer Maßnahmen im Rahmen eines Staatsvertrages mit dem Bund. Zudem
753 werden wir einen gemeinsamen Planungsverbund mit Sachsen auf den Weg bringen. Damit
754 machen wir die Lausitz zu einer Modellregion für erfolgreichen Strukturwandel in Europa.

755 Bei der **Energiewende** den **Konsens** finden.

756 Wir wollen die Energiewende auf einem möglichst breiten Konsens aufbauen. Dafür müssen
757 Versorgungssicherheit, Bezahlbarkeit und Umweltverträglichkeit in einem gleichberechtigten
758 Verhältnis stehen. Deshalb werden wir zusammen mit dem Bergbaubetreiber LEAG, den
759 Gewerkschaften, den Kommunen und weiteren Partnern Gespräche unter anderem zur
760 Umsetzung des Revierkonzepts führen, damit in Zukunft trotz Braunkohleabbaus keine Dörfer
761 mehr von der Landkarte verschwinden.

762 Den Ausbau der **Windkraft** regulieren.

763 Erneuerbare Energien sind mittlerweile eine wichtige Säule der Energieversorgung. Dennoch
764 ist festzustellen, dass bezahlbare Innovationen zur Verstärkung der Verfügbarkeit und
765 verlässlichen Absicherung der Versorgung mit Strom fehlen. Zudem müssen die Stromkunden
766 enorme Summen insbesondere für nicht nutzbare Windenergie bezahlen, weil an den
767 Anlagestandorten die notwendigen Übertragungskapazitäten der Stromnetze fehlen. Die
768 Akzeptanz der Bürger gegenüber der Windkraft schwindet. Dies beruht vor allem auf
769 Einschränkungen bei der Lebensqualität sowie Eingriffen in das Landschaftsbild und die Natur.
770 Aus diesem Grund werden wir den Bau neuer und den Ersatz bestehender Windkraftanlagen
771 mit der Vereinbarung klarer Kriterien verbinden. Deshalb fordern wir ein Moratorium für den
772 Windenergieausbau in allen Planungsregionen, bis verlässliche Akzeptanzkriterien mit den
773 Bürgern vereinbart worden sind. Wir wollen verbindliche Abstandsregeln in 10-facher
774 Windrad-Naben-Höhe zu Wohngebieten und den Verzicht auf Windräder im Wald. Wir werden
775 zudem darauf drängen, dass der Ausbau an die Verfügbarkeit von ausreichend Netzkapazitäten
776 geknüpft wird.

777 Ein **integriertes Energiekonzept** entwickeln.

778 Die intelligente Kopplung der Sektoren Elektrizität, Wärmeversorgung, Verkehr und Industrie
779 zu einem ganzheitlichen Energiekonzept ist der Schlüssel für die Energiewende und die
780 Umsetzung der Klimaschutzziele. Dabei spielt die Wasserstofftechnologie eine entscheidende
781 Rolle. Beim weiteren Ausbau aller erneuerbaren Energien müssen die Akzeptanz in der
782 Bevölkerung und die wirtschaftliche Vernunft eine stärkere Rolle spielen. Wir wollen die
783 jeweiligen Gemeinden und deren Einwohner an der Wertschöpfung aus den erneuerbaren
784 Energien fair beteiligen. Ferner wollen wir Solaranlagen und -speicher für private Immobilien
785 wieder fördern.

786 **Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft**

787 *Die Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft stellt eine tragende Säule der Wirtschaft in Brandenburg*
788 *dar und prägt vor allem den ländlichen Raum. Wir stehen dafür ein, dass die Arbeit der Landwirte,*
789 *Waldbesitzer und Fischwirte gewürdigt und unterstützt wird. Die CDU Brandenburg steht für eine*
790 *moderne, leistungsstarke und regionale Landwirtschaft mit vielfältigen und wettbewerbsfähigen*
791 *Betrieben.*

792 Die **Landwirtschaft** strukturgerecht fördern.

793 Wir halten an der gemeinsamen Agrarpolitik der EU sowie an den Direktzahlungen an die
794 Agrarbetriebe fest. Wir werden uns dafür einsetzen, bürokratische Lasten deutlich zu
795 reduzieren. Die Reformvorschläge der EU-Kommission für die nächste Förderperiode ab 2021
796 zur Stärkung der bäuerlichen Familienbetriebe unterstützen wir, gleichwohl dürfen die
797 bestehenden Agrarstrukturen in Brandenburg nicht benachteiligt werden. Degression und
798 Kappung der Direktzahlungen sollten für die Mitgliedsstaaten freiwillig sein. Eine Kappung der
799 Direktzahlungen in Abhängigkeit der Betriebsgröße lehnen wir ab. Die Entscheidung über
800 Degression oder eine stärkere Förderung der ersten Hektare, die auch ostdeutsche
801 Agrarstrukturen in Zukunft stärker berücksichtigt, sollten die Bundesländer treffen.

802 **Junge Landwirte** besonders unterstützen.

803 Damit es in Brandenburg auch in Zukunft eine starke Landwirtschaft gibt, müssen wir junge
804 Menschen dabei unterstützen, bestehende Betriebe fortzuführen. Hierzu wollen wir ein
805 Förderprogramm für junge Landwirte aufsetzen und die berufliche Ausbildung in der
806 Landwirtschaft stärken.

807 **Ortsansässige Landwirte** stärken.

808 Wir wollen ein Gesetz zur Verbesserung der Agrarstruktur in Brandenburg, das ortsansässige
809 Landwirte stärkt und den Einfluss von Investoren, die nicht aus der Landwirtschaft kommen,
810 auf dem landwirtschaftlichen Bodenmarkt zurückdrängt. Auf diese Weise erhalten wir eine
811 breite Streuung des Eigentums und eine leistungsfähige heimische Landwirtschaft. Die
812 Privatisierung der restlichen Flächen der Bodenverwertungs- und -verwaltungs GmbH wollen
813 wir auf ortsansässige Landwirte beschränken.

814 Anreize für den **Ökolandbau** schaffen.

815 Die konventionelle Landwirtschaft und der Ökolandbau stehen für uns gleichberechtigt
816 nebeneinander. Mit einem Aktionsplan Ökolandbau wollen wir aber Wachstumspotenziale
817 nutzen und Anreize für eine Umstellung auf den ökologischen Landbau schaffen. Das Ziel ist
818 es, den Anteil des Ökolandbaus an der landwirtschaftlichen Nutzfläche mittelfristig auf
819 mindestens 20 Prozent zu erhöhen. Wir werden ein Kompetenzzentrum Ökolandbau
820 einrichten, welches die Betriebe während der Umstellung auf Ökolandbau und anschließend
821 im betrieblichen Alltag mit praxisnaher Beratung in der Produktion, Vermarktung und
822 Markterschließung unterstützt.

823 Die **Regionalität** in der Landwirtschaft stärken.

824 Anbau, Verarbeitung und Vermarktung von landwirtschaftlichen Produkten in der Region
825 wollen wir stärken. Dies gilt für Erzeugnisse aus konventioneller ebenso wie aus ökologischer
826 Landwirtschaft. Wir wollen eine Brandenburger Marke für alle landwirtschaftlichen Produkte
827 etablieren, damit der Verbraucher Lebensmittel aus der Region auf den ersten Blick erkennt.

828 Das **Risikomanagement** in der Landwirtschaft weiterentwickeln.

829 Betriebe müssen in guten Jahren eine Rücklage bilden können, um für schlechte Jahre stärker
830 vorzusorgen. Deshalb setzen wir uns für eine steuerfreie Risikoausgleichsrücklage in der
831 Landwirtschaft ein. In der Milchwirtschaft müssen die Lieferbeziehungen für die Landwirte
832 künftig berechenbarer geregelt werden. Wir werden uns auf Bundesebene dafür einsetzen,
833 dass Liefermengen, Milchqualität und der Preis durch Mindeststandards geregelt werden.

834 **Tierschutz** und **Nutztierhaltung** in Einklang bringen.

835 Wir wollen die bodengebundene, artgerechte und regional verträgliche Nutztierhaltung weiter
836 stärken. Wir setzen uns dafür ein, dass die Kommunen, in denen größere Stallanlagen errichtet
837 werden, ein stärkeres Mitspracherecht bei der Genehmigung erhalten. Bei der Umsetzung des
838 Tierschutzplans werden wir darauf achten, dass kleinere bäuerliche Betriebe nicht überfordert
839 werden und der Tierschutz dennoch gewährleistet wird.

840 Den **Gartenbau** unterstützen.

841 Wir wollen die Rahmenbedingungen für die Gartenbaubetriebe so verbessern, dass die
842 vorhandenen Potenziale für mehr regionales Obst und Gemüse, die Produktion von
843 Zierpflanzen sowie Baumschulen in Brandenburg genutzt werden. Die Gartenbaukonzeption
844 werden wir gemeinsam mit dem Berufsstand umsetzen. Die Landesgartenschauen als
845 Schaufenster der Branche werden wir regelmäßig fortsetzen.

846 Die **Fischerei- und Teichwirtschaften** erhalten.

847 Wir unterstützen die Fischerei durch eine Verbesserung der Rahmenbedingungen. Für uns ist
848 klar: Derjenige, der in der Natur nachhaltig und ressourcenschonend wirtschaftet, muss davon
849 leben können. Die bestehende Richtlinie zum Ausgleich von Schäden, die durch geschützte
850 Arten (unter anderem Biber und Kormorane) entstehen, werden wir bei der EU-Kommission
851 notifizieren lassen. Diese Schäden müssen in Zukunft vollständig ausgeglichen werden.
852 Berechtigte Anliegen des Artenschutzes dürfen nicht zu existenziellen Schwierigkeiten von
853 Fischereibetrieben und Teichwirtschaften führen. Des Weiteren setzen wir uns für einen
854 allgemeinen Schadensausgleichsfonds ein.

855 Die **Wald- und Forstwirtschaft** stärken.

856 Wir setzen uns für eine ökonomisch und ökologisch nachhaltige Forstwirtschaft ein. Die
857 Waldeigentümer, die den Wald in unterschiedlichen Bewirtschaftungsstrukturen erhalten und
858 nutzen, werden wir gleichberechtigt unterstützen. Um Nachteile durch geringe Flächen
859 auszugleichen oder Strukturängel zu überwinden, wollen wir Forstbetriebsgemeinschaften
860 sowie forstliche Zusammenschlüsse in ihrer Eigenständigkeit fördern. Im Dialog mit den
861 Waldeigentümern werden wir ein Konzept entwickeln, das die Sanierung militärischer
862 Altlasten und den Waldbrandschutz verbessert. Angesichts von Klimaextremen und zum
863 Schutz der biologischen Vielfalt muss der Waldumbau intensiviert werden. Wir werden
864 standortangepasste Wälder mit klimaangepassten Nadel- und Laubbaumarten sowie die
865 Beimischung von Douglasien fördern. Wir treten für mehr Fairness in der Vergütung von
866 Umweltleistungen und Ressourcenschonung durch Forstwirte und Eigentümer ein. Deshalb
867 wollen wir ein System marktfähiger Ökopunkte und Vertragsnaturschutz im Wald etablieren.

868 Den **Landesbetrieb Forst** zukunftsfähig machen.

869 Ein Viertel der Waldfläche unseres Landes wird vom Landesbetrieb Forst Brandenburg (LFB)
870 bewirtschaftet. Für diese wichtige Aufgabe benötigt der LFB eine entsprechende
871 Personalausstattung und überschaubare Reviergrößen in seinen Oberförstereien. Wir werden
872 den Personalabbau stoppen. Auf Grundlage einer Aufgabenanalyse entwickeln wir gemeinsam
873 mit den Gewerkschaften und der Personalvertretung ein nachhaltiges Personalkonzept, das
874 allen Auszubildenden der Waldarbeitsschule Kunsterspring eine berufliche Zukunft in
875 Brandenburg bietet.

876 **Jagd** wertschätzen.

877 Jäger leisten durch Hege und Pflege einen unverzichtbaren Beitrag zum Natur- und
878 Artenschutz und zum Erhalt gesunder Wildbestände. Wir werden die jagdrechtlichen
879 Bestimmungen dahingehend weiterentwickeln, dass eine angemessene Nutzung unserer
880 Kulturlandschaften mit gesunden und lebensraumangepassten Wildbeständen in Einklang
881 gebracht wird.

882 **Umweltschutz und Nachhaltigkeit**

883 *Wir wollen unseren Kindern und Enkeln eine Welt hinterlassen, die auch morgen noch lebenswert*
884 *ist. Deshalb zählen die Bewahrung der Schöpfung und Nachhaltigkeit zu den Grundsätzen der CDU*
885 *Brandenburg.*

886 **Blühstreifen** fördern.

887 Vor allem Bienen sind als Bestäuber von Blüten unverzichtbar. Die Anzahl und die Vielfalt der
888 Insekten ist jedoch rückläufig. Um dem entgegenzuwirken, führen wir eine Förderung von
889 Blühstreifen ein. Kommunen werden wir bei ihrem Engagement unterstützen, auf
890 Pflanzenschutzmittel zu verzichten. Darüber hinaus unterstützen wir Imker mit verbindlichen
891 Regelungen zur Bienenwanderung und schützen die Existenzlage ortsansässiger Imker.

892 **Oberflächengewässer** in der **Lausitz** schützen.

893 Wir setzen uns dafür ein, dass bei einem Ausstieg aus der Braunkohleverstromung die
894 Gewässer in der Lausitz stabilisiert werden, sodass es als Spätfolge des Kohleabbaus nicht zu
895 einer Verockerung von Flüssen kommt (Ablagerung von rotem Schlamm). Wir wollen
896 außerdem ein Bewirtschaftungskonzept für die Talsperre Spremberg erstellen, damit diese
897 vollständig und regelmäßig von Eisenschlamm und Sedimenten befreit wird. Spree und
898 Spreewald sollen sauber und attraktiv bleiben.

899 Aktionsplan **Spreewald** umsetzen.

900 Der Spreewald ist eine einzigartige Kulturlandschaft in Europa. Ihn für kommende
901 Generationen zu bewahren, ist eine große Herausforderung und Verpflichtung. Daher werden
902 wir den Aktionsplan Spreewald finanziell so ausstatten, dass verschlammte Fließe und marode
903 Wehre sowie Schleusen möglichst schnell instandgesetzt werden können.

904 Miteinander von **Mensch, Nutztierhaltung** und **Wolf** klar regeln.

905 Ähnlich wie in anderen EU-Ländern muss es auch hierzulande endlich gelingen, den Umgang
906 mit Wölfen klar zu regeln. Wir stehen für ein kontrolliertes Wolfsmanagement und damit für
907 eine aktive Regulierung des Bestandes. Dafür werden wir uns gegenüber dem Bund und der EU
908 weiterhin einsetzen. Den Wolfsmanagementplan und die Wolfsverordnung werden wir so
909 weiterentwickeln, dass sowohl der berechnete Artenschutz des Wolfs als auch die besonders
910 naturnahe und artgerechte Weidetierhaltung eine Zukunft in Brandenburg haben. Neben
911 unbürokratischen Entschädigungen bei Nutztierriß und einer vollständigen Erstattung der
912 Kosten für geeignete Präventionsmaßnahmen müssen verhaltensauffällige Wölfe schnell
913 entnommen werden. Dafür muss der Wolfsmanagementplan zu einem wildbiologischen
914 Fachplan entwickelt werden, mit dessen Hilfe zum Schutz der Weidetierhaltung
915 verhaltensauffällige Wölfe durch Schutzjagden entnommen werden können.

916 **Naturschutz** und **Landnutzung** in Einklang bringen.

917 Damit die berechtigten Anliegen der Landnutzer sowie unserer Partner beim Naturschutz in
918 Einklang gebracht werden, müssen zukünftig alle Projekte der Stiftung Naturschutzfonds
919 Brandenburg einvernehmlich abgestimmt werden. Den Stiftungsrat werden wir paritätisch mit
920 Vertretern von Umwelt- sowie Landnutzungsverbänden besetzen. Ersatzgeldzahlungen
921 werden wir stärker am Erfolg von Naturschutzprojekten ausrichten. Außerdem werden wir eine
922 neutrale Clearingstelle einrichten. Anders als in der Vergangenheit geben wir bestehenden
923 vertraglichen Vereinbarungen mit den Landnutzern gegenüber der Ausweisung von neuen
924 Schutzgebieten den Vorzug.

925 Einen „**Zukunftsbeirat Brandenburg**“ berufen.

926 Die CDU Brandenburg wird dafür sorgen, dass ein „Zukunftsbeirat Brandenburg“ berufen wird.
927 Dieser Zukunftsbeirat soll jeweils zu einem Drittel aus Schülern, Vertretern aus Politik und
928 Verwaltung sowie gesellschaftlichen Gruppen und Verbänden bestehen. In diesem Beirat soll
929 auf einer breiten Basis beraten werden, welche kurz-, mittel- sowie langfristigen Strategien und
930 Maßnahmen in Brandenburg eingeleitet werden können, um Nachhaltigkeit, den Schutz von
931 Umwelt und Natur sowie die Interessen der Menschen in Brandenburg voranzubringen. Dabei
932 sind insbesondere Maßnahmen aufzugreifen, die der Vermeidung von Plastik- und sonstigem
933 Müll sowie der Lebensmittelverschwendung dienen.

934 **Kleingärten** fördern.

935 Wir wollen Kleingärten mit einem Förderprogramm des Landes unterstützen. So können
936 Investitionen in Gemeinschaftsanlagen wie Vereinshäuser, Spielplätze und Wege oder
937 Schulungen für Vereinsmitglieder ermöglicht werden. Außerdem unterstützen wir
938 Kleingartenvereine bei der Nachnutzung leerstehender Parzellen.

939 **5. Sicher leben**

940 **Innere Sicherheit**

941 *Die Brandenburgerinnen und Brandenburger wollen und müssen sich auf einen starken Rechtsstaat*
942 *verlassen können. Rechtsfreie Räume lassen wir nicht zu. Der Schutz der Bürger sowie der*
943 *freiheitlich demokratischen Grundordnung ist Kernaufgabe des Staates und hat für uns Priorität.*

944 Eine umfassende **Sicherheitsoffensive** starten.

945 Die CDU Brandenburg steht für Sicherheit, Recht und Ordnung. Um die Fehlentwicklungen der
946 vergangenen Jahre zu korrigieren, starten wir eine umfassende Sicherheitsoffensive: Wir
947 werden die Polizeipräsenz dauerhaft erhöhen, vor allem an Kriminalitätsschwerpunkten, in
948 öffentlichen Verkehrsmitteln, in den Nachtstunden sowie in der Grenzregion zu Polen. Wir
949 werden ein modernes Polizeigesetz beschließen, die Ausstattung der Polizei verbessern und
950 bei Gewalt gegen Einsatz- und Rettungskräfte eine Null-Toleranz-Haltung verfolgen. Unser
951 Ziel ist eine handlungsfähige Polizei, die es in Brandenburg zuletzt unter CDU-Innenminister
952 Jörg Schönbohm gab.

953 Die **Polizei** personell und strukturell stärken.

954 In den vergangenen Jahren wurden mehr als eintausend Polizeistellen in Brandenburg
955 gestrichen. In der Folge bestehen überall Personallücken. Unser Ziel ist es daher, die Zahl der
956 Polizisten schnell und spürbar zu erhöhen sowie die Polizei strukturell zu stärken. Dafür
957 werden wir die Ausbildungskapazitäten an der Fachhochschule der Polizei in Oranienburg
958 ausbauen und erforderlichenfalls einen zweiten Ausbildungsstandort einrichten. Darüber
959 hinaus wollen wir eine fünfte Einsatzhundertschaft bei der Bereitschaftspolizei schaffen und
960 die Spezialkräfte aufstocken.

961 Eine flächendeckende **Polizeipräsenz** sicherstellen.

962 Durch die fehlerhafte Polizeireform aus dem Jahr 2011 wurde ein Teil der Polizisten aus den
963 Polizeirevieren in der Fläche abgezogen und in den Polizeiinspektionen konzentriert. Die
964 Reviere werden mit erheblich weniger Personal von den Inspektionen aus der Ferne geführt.
965 Die CDU Brandenburg hingegen steht für eine Stärkung der Polizeireviere in den Städten und
966 Gemeinden. Wir wollen mehr junge Polizisten in die Reviere holen und die Streifenpräsenz
967 erhöhen. Revierpolizisten sollen wieder mehr Zeit für ihre Bürgeraufgaben haben. Wir werden
968 zur bewährten Führung vor Ort zurückkehren.

969 Das **Sicherheitsgefühl** der Bürger stärken.

970 Wir werden die Kommunen dabei unterstützen, systematisch Angsträume in den Städten und
971 Gemeinden abzubauen. Auf Grundlage von örtlichen Sicherheitskonferenzen, Umfragen unter
972 Bürgern, Befunden von Betroffenen und Fachleuten und einem polizeilich-ordnungsamtlichen
973 Lagebild soll die kommunale Raumgestaltung und die polizeiliche Kriminalprävention
974 effektiver ausgestaltet werden. Wir werden die Kommunen bei der Einstellung kommunaler
975 Sicherheitsberater finanziell unterstützen und falls notwendig einen örtlichen Schutzpolizisten
976 zur Seite stellen. In diesem Rahmen wollen wir die Sicherheitspartnerschaften ausweiten und
977 vertieft in die polizeilich-ordnungsamtliche Zusammenarbeit einbinden. Sichere Städte und
978 Gemeinden können ein Sicherheitssiegel erhalten.

979 Ein modernes **Polizeigesetz** auf den Weg bringen.

980 Das Brandenburgische Polizeigesetz ist nicht zeitgemäß. Daher wollen wir ein modernes
981 Polizeigesetz, das eine wirksame Bekämpfung von Kriminalität ermöglicht. Online-
982 Durchsuchungen mit Richtervorbehalt, Zugang zu Messenger-Dienste bei Terrorverdacht und
983 organisierter Kriminalität, eine maßvolle Ausweitung der Videoüberwachung im öffentlichen
984 Raum unter Einbeziehung intelligenter Systeme, eine anlassbezogene Schleierfahndung bei
985 Bedarf in ganz Brandenburg und die Einziehung krimineller Vermögen sind dabei wichtige
986 Ansatzpunkte.

987 Die **Rahmenbedingungen** für Polizeibeamte verbessern.

988 Polizisten haben die volle Unterstützung der Politik verdient. Gute Arbeitsbedingungen bilden
989 zudem einen entscheidenden Faktor bei der Gewinnung von qualifiziertem Nachwuchs.
990 Deshalb werden wir ein Maßnahmenpaket „Attraktive Polizei“ umsetzen: Wir werden bereits
991 beim Einstieg in den Vollzugsdienst auf eine bessere Besoldung hinwirken, Ergebnisse von
992 Tarifverhandlungen werden wir übernehmen und die Besoldung schrittweise auf den
993 Bundesdurchschnitt anheben. Außerdem werden wir ein gerechteres System der regelmäßigen
994 Beförderung einführen. Für die bessere Ausrüstung und Unterbringung werden wir ein
995 Finanzierungsprogramm auflegen. Die namentliche Kennzeichnungspflicht schaffen wir zum
996 Schutz der Polizisten und ihrer Familien ab.

997 Verstärkt **spezialisierte Polizisten** ausbilden.

998 In den vergangenen Jahren wurde zu wenig spezialisiertes Personal bei der Polizei ausgebildet
999 und eingestellt. Dies gilt es zu ändern. Wir werden eine spezialisierte kriminalistische
1000 Ausbildung einführen, beispielsweise für Cyber-Kriminalisten. Weiterhin wollen wir
1001 IT-Fachleute einstellen, um die Vorgaben für das länderübergreifende „Datenhaus Polizei
1002 2020“ und beim Datenschutz zu erfüllen.

1003 Mit dem **Verfassungsschutz** unsere Demokratie verteidigen.

1004 Wir machen den Verfassungsschutz zu einer starken Säule der Sicherheitsarchitektur in
1005 Brandenburg. Dieser benötigt mehr Mitarbeiter mit verschiedenen Qualifikationen, um die
1006 extremistische Szene intensiv beobachten sowie Informationen beschaffen und auswerten zu
1007 können. Außerdem müssen wir die rechtlichen Grundlagen an die aktuellen und künftigen
1008 Herausforderungen anpassen, dafür werden wir ein erneuertes Verfassungsschutzgesetz
1009 vorlegen.

1010 Konsequenter gegen **Extremismus** vorgehen.

1011 Das extremistische Potenzial und die Gewaltkriminalität sind in Brandenburg auf einem hohen
1012 Niveau. Dem müssen wir mit einem durchsetzungsstarken Rechtsstaat begegnen. Wir werden
1013 gegen jede Art von Extremismus vorgehen. Verbote von islamistischen, rechts- und
1014 linksextremistischen Vereinigungen gilt es konsequent durchzusetzen. Im Landeskriminalamt
1015 wollen wir das Dezernat für Prävention wiedereinrichten, um den Ermittlungs- und
1016 Kontrolldruck zu erhöhen. Wir unterstützen das Konzept „Tolerantes Brandenburg“ und
1017 werden Präventions- und De-Radikalisierungsprogramme ausbauen.

- 1018 **Grenzüberschreitende Kriminalität** wirkungsvoll bekämpfen.
- 1019 Grenzüberschreitende Kriminalität ist in Brandenburg ein zentrales Problem. Diese müssen wir
1020 wirkungsvoll bekämpfen. Hierzu wollen wir die Polizeipräsenz in der Grenzregion erhöhen und
1021 das Gemeinsame Zentrum der deutsch-polnischen Polizei- und Zollzusammenarbeit in
1022 Swiecko zu einem Gemeinsamen Kompetenzzentrum von Polizei, Zoll und Staatsanwaltschaft
1023 aus Deutschland und Polen ausbauen. Außerdem streben wir die Einrichtung transnationaler
1024 Polizeidienststellen und kommunaler Ordnungspartnerschaften entlang der Grenze an. Die
1025 Entwicklung einer grenzüberschreitenden Funkkommunikation ist ebenfalls anzustreben.
- 1026 **Wohnungseinbrüche** wirksam bekämpfen.
- 1027 Neben hohen materiellen Schäden stellen Einbruchsdiebstähle in Wohnungen auch einen
1028 schwerwiegenden Eingriff in den persönlichen Lebensbereich dar. Deshalb ist für uns der
1029 Schutz vor Einbrechern ein besonderes Anliegen. In Schwerpunktgebieten werden wir die
1030 Polizeipräsenz erhöhen und spezialisierte Einbruchskommissariate einrichten. Durch mehr
1031 Präventionsmaßnahmen und die Förderung von Alarmanlagen und Sicherheitstechnik wollen
1032 wir die Sicherheit von Wohnungen weiter verbessern.
- 1033 Die **Digitale Sicherheit** in Brandenburg erhöhen.
- 1034 Bürger und Unternehmen in Brandenburg erleiden jedes Jahr Millionenschäden durch Cyber-
1035 Kriminalität. Deshalb wollen wir das Cyber-Competence-Center beim Landeskriminalamt
1036 erheblich stärken. Wir werden uns im Jugendmedienschutzrecht auf Bundesebene dafür
1037 einsetzen, Kinder und Jugendliche vor Straftaten im Netz besser zu schützen sowie nach Alter
1038 abgestufte Schutzmechanismen umsetzen. Ferner streben wir die Einführung eines
1039 „Gemeinsamen Amtes für Sicherheit in der Informationstechnik“ und eines „Gemeinsamen
1040 IT-Sicherheitsclusters“ an, um die Cyber-Sicherheit zu erhöhen und die Cyber-Fähigkeiten der
1041 Regionen Brandenburg-Berlin-Sachsen zu bündeln.
- 1042 **Justiz**
- 1043 *Eine starke, unabhängige und effiziente Justiz ist das Rückgrat unseres Rechtsstaates. Wir haben*
1044 *Vertrauen in die Arbeit unserer Justiz und wollen die Situation der Justizbeschäftigten im Land*
1045 *Brandenburg verbessern.*
- 1046 Für einen **durchsetzungsstarken Rechtsstaat** sorgen.
- 1047 In Brandenburg dauern viele Gerichtsverfahren zu lange oder müssen aufgrund von
1048 Personalmangel eingestellt werden. Das ist nicht nur ärgerlich, sondern wird zunehmend zum
1049 Sicherheitsrisiko. Straftäter müssen zügig bestraft werden. Vertrauen in den Rechtsstaat ist
1050 eine wichtige Voraussetzung unseres Zusammenlebens. Dazu braucht es mehr Richter,
1051 Staatsanwälte und Justizmitarbeiter. Mit einem Masterplan 2030 wollen wir die Justiz
1052 moderner, leistungsfähiger und bürgerfreundlicher machen. Durch mehr Personal wollen wir
1053 die Verfahrensdauern deutlich verkürzen. Eingriffe in die richterliche Unabhängigkeit, wie sie
1054 die amtierende Landesregierung beabsichtigt, lehnen wir strikt ab. Auch der Justizvollzug soll
1055 besser ausgestattet werden, damit die Zahl der Wiederholungstäter sinkt. Zudem wollen wir
1056 für eine breite Präsenz der Justiz sorgen und alle bestehenden Justizstandorte erhalten.

- 1057 Die **Jugendkriminalität** umfassend angehen.
- 1058 Die Bekämpfung der Jugendkriminalität stellt für uns einen Schwerpunkt dar. Wenn die Strafe
1059 der Tat auf dem Fuße folgt, kann der Erziehungseffekt der Strafe dazu beitragen, kriminelle
1060 Karrieren zu verhindern. Hierzu werden wir Häuser des Jugendrechts einrichten, die sich in
1061 anderen Bundesländern bewährt haben. In diesen arbeiten Polizei, Staatsanwaltschaft, Justiz,
1062 Jugendgerichtshilfe und gegebenenfalls Ausländerbehörden unter einem Dach und Hand in
1063 Hand. Dieses Modell hilft nicht nur dabei, Straftaten schnell aufzuklären, sondern wirkt auch
1064 präventiv. Für die Zukunft setzen wir auch auf innovative Modelle wie digitale Häuser des
1065 Jugendrechts, um die zuständigen Stellen zum Beispiel im ländlichen Raum besser zu
1066 vernetzen.
- 1067 **Opferschutz** über den Täterschutz stellen.
- 1068 Für uns gilt ein klarer Grundsatz: Opferschutz geht vor Täterschutz. Die berechtigten
1069 Erwartungen der Menschen, wirkungsvoll vor gefährlichen Verbrechern geschützt zu werden,
1070 sollen wieder Vorrang haben. Für die Opfer von Straftaten soll es neben einem dichten
1071 Beratungs- und Hilfsnetz auch einen Opferhilfefonds und Traumaambulanzen geben.
- 1072 **Hasskriminalität** stoppen.
- 1073 Intoleranz ist inakzeptabel. Beleidigungen und Attacken aufgrund des Geschlechts oder der
1074 Zugehörigkeit zu einer sozialen Gruppe sind leider keine Seltenheit. Deswegen braucht es eine
1075 Ansprechperson für gleichgeschlechtliche Lebensweisen bei der Staatsanwaltschaft und
1076 Polizei, um die Sensibilisierung zu erhöhen, Anliegen, Beschwerden und gegebenenfalls
1077 Strafanzeigen aufzunehmen sowie Kontakt zu den zuständigen Staatsanwälten, der Polizei und
1078 privaten Hilfsorganisationen herzustellen.
- 1079 Den **Strafvollzug** sicher und effektiv gestalten.
- 1080 Zu einem durchsetzungsstarken Rechtsstaat gehört auch ein strenger Strafvollzug, der dem
1081 Sicherheitsgefühl der Bevölkerung und der konsequenten Strafvollstreckung Rechnung trägt.
1082 Verhängte Strafen müssen abgeleistet werden. In einem Modellprojekt werden wir Bodycams
1083 im Strafvollzug erproben. Um die Sicherheit in Brandenburg zu erhöhen, muss zudem die Zahl
1084 der Wiederholungstäter gesenkt werden. Dafür müssen die Inhaftierten im Strafvollzug auf ein
1085 Leben ohne Straftaten vorbereitet werden. Hierzu sind umfassende Konzepte zur
1086 Wiedereingliederung zu entwickeln, die eine Betreuung nach der Haftzeit einschließen. Im
1087 Jugendvollzug werden wir weiter daran arbeiten, kriminelle Karrieren schnell zu beenden.
- 1088 Die **Digitalisierung** der Justiz vorantreiben.
- 1089 Die Justiz muss im 21. Jahrhundert ankommen. Deshalb wollen wir die Anstrengungen zur
1090 Einführung der E-Akte und des elektronischen Rechtsverkehrs verstärken. Die Gerichte und
1091 Staatsanwaltschaften sollen endlich technisch zeitgemäß ausgestattet werden, denn die
1092 Digitalisierung kann dabei helfen, Verfahren zu vereinfachen und zu beschleunigen.

- 1093 **Brand- und Katastrophenschutz**
- 1094 *Als Gesellschaft stehen wir in der Pflicht, den Helfern, die sich Tag und Nacht im Brand- und*
1095 *Katastrophenschutz für die Menschen in Brandenburg einsetzen, etwas zurückzugeben. Dazu zählt,*
1096 *die Rahmenbedingungen ihrer Arbeit zu verbessern, das Ehrenamt zu stärken und*
1097 *Fehlentwicklungen zu korrigieren.*
- 1098 Den Brand- und Katastrophenschutz in der **Landesverfassung** verankern.
- 1099 Die ehrenamtliche Tätigkeit in den Feuerwehren und Organisationen des
1100 Katastrophenschutzes und der Hilfeleistung hat eine herausragende Bedeutung für das Land
1101 Brandenburg. Dies soll in die Verfassung des Landes eingefügt werden.
- 1102 Die **Leistung** von Rettungskräften würdigen.
- 1103 Für ihren Einsatz verdienen ehrenamtliche Rettungskräfte Dank und Anerkennung. Wir wollen
1104 ihren Einsatz mit Ehrungen und Auszeichnungen würdigen sowie den engagierten Männern
1105 und Frauen materielle Vergünstigungen zukommen lassen, beispielsweise ein kostenfreies
1106 Mobilitätsticket. Bei der Ehrenamtsprämie soll zukünftig die Zeit in der Jugendfeuerwehr und
1107 allen einsatzbezogenen Tätigkeitsbereichen in den Hilfsorganisationen berücksichtigt werden.
- 1108 Gegen **Übergriffe** auf **Rettungskräfte** vorgehen.
- 1109 Wir werden mit neuen Gesetzen auf das Problem der zunehmenden Bedrohung von
1110 Rettungskräften sowie tätlichen Angriffen auf diese bei Einsätzen reagieren. Wer Hilfe leistet
1111 und sich damit in den Dienst der Gesellschaft stellt, braucht unsere ganze Unterstützung.
1112 Neben einer härteren Bestrafung wollen wir besonders Entschädigungszahlungen durch den
1113 oder die Täter stärker gesetzlich verankern.
- 1114 Eine **Risikoanalyse** für das ganze Land durchführen.
- 1115 Auf der Grundlage einer Risikoanalyse für das Land Brandenburg werden wir die für einen
1116 zukunftsfesten Katastrophenschutz erforderlichen Fähigkeiten definieren und den
1117 Katastrophenschutz personell und Materiell ausreichend ausstatten. Den neuen verwundbaren
1118 Strukturen durch stromabhängige Informations- und Kommunikationswege ist hier ein
1119 besonderes Augenmerk zu widmen.
- 1120 Auf **extreme Wetterereignisse** vorbereitet sein.
- 1121 Extremwetterereignisse nehmen auch in Brandenburg spürbar zu. Sie können starke
1122 Auswirkungen auf die öffentliche Ordnung und das öffentliche Leben haben. Vermehrte
1123 Hitzewellen, Dürren, Waldbrände und Hochwasserlagen machen im Sinne eines vorbeugenden
1124 Katastrophenschutzes eine Brandenburgische Anpassungsstrategie an das Wettergeschehen
1125 erforderlich. Gleichzeitig fördert die zunehmende globale Mobilität die Verbreitung von
1126 Krankheiten und Seuchen sowie den Ausbruch von Pandemien. Wir werden eine
1127 gesellschaftliche Debatte über die Frage anstoßen, welches Schutzniveau für welches Ereignis
1128 erforderlich ist und welche Mittel dafür aufgewendet werden sollen.

1129 Die **Ausrüstung** der Feuerwehren, Organisationen des Katastrophenschutzes und
1130 Hilfsorganisationen verbessern.

1131 Die Ausrüstung der Feuerwehren, Organisationen des Katastrophenschutzes und
1132 Hilfsorganisationen in Brandenburg muss vielerorts dringend modernisiert werden. Ein
1133 besonderes Augenmerk gilt der technischen Ausrüstung und persönlichen Schutzausrüstung.
1134 Hierfür wollen wir den Kommunen die erforderlichen Mittel durch einen festen Titel im
1135 Landeshaushalt zur Verfügung stellen. Das Land wird Mittel bereitstellen, um Kostenanteile
1136 der Einsatzkleidung der ehrenamtlichen Mitglieder der Hilfsorganisationen zu finanzieren.
1137 Zudem werden wir ein Programm für den Erwerb von Lkw-Führerscheinen für Feuerwehrleute
1138 auflegen und das Infrastrukturprogramm für Feuerwehrgerätehäuser fortführen. Die
1139 Netzabdeckung beim Digitalfunk wollen wir verbessern.

1140 Die Versorgung **älterer** und **pflegebedürftiger Menschen** sicherstellen.

1141 Infolge des sozialen und demografischen Wandels in Brandenburg nimmt die Zahl der älteren
1142 und pflegebedürftigen Menschen zu, die zu Hause versorgt werden. Wir werden dafür Sorge
1143 tragen, dass sich der Katastrophenschutz auf die damit verbundenen Herausforderungen
1144 einstellt. Ein besonderes Augenmerk legen wir dabei auf die Bedeutung von ambulanten
1145 Pflegediensten für die Versorgung älterer und pflegebedürftiger Menschen bei Krisen und
1146 Katastrophen.

1147 Die **Einsatzfähigkeit** der Feuerwehren sicherstellen.

1148 Vielen Ortswehren steht nicht genug Personal zur Verfügung, um die für zahlreiche
1149 Einsatzsituationen erforderliche Mindeststärke zu gewährleisten. Darum wollen wir die
1150 Freiwilligen Feuerwehren von Einsätzen entlasten, die nicht in ihren Aufgabenbereich fallen.
1151 Außerdem soll die Einsatzbereitschaft der Feuerwehren online erfasst werden, damit die
1152 Verteilung der Einsatzmittel und die Zusammenarbeit optimiert werden können. Wir wollen
1153 für alle Feuerwehren klare Regelungen bezüglich Organisation, Mindeststärke, -ausrüstung
1154 und Ausrückbereichen. In Zukunft bedarf es zur Sicherstellung der Einsatzbereitschaft mehr
1155 hauptamtlicher Kräfte. Die Einrichtung von Autobahnfeuerwehren werden wir prüfen.

1156 **Soziale Medien** für den Katastrophenschutz nutzen.

1157 Soziale Medien sind aus dem Alltag der meisten Brandenburger nicht mehr wegzudenken.
1158 Auch in Krisen- und Katastrophensituationen werden sie als zusätzliche Medien dazu
1159 verwendet, Informationen zu den Ereignissen weiterzugeben und zu verbreiten. Wir werden
1160 den Katastrophenschutz darauf einstellen, mit den Herausforderungen der sozialen Medien
1161 umzugehen und gleichzeitig weiterhin einen optimalen Einsatzverlauf zu gewährleisten. Über
1162 soziale Medien werden aber auch Menschen mobilisiert sowie Hilfsangebote oder -gesuche
1163 koordiniert. Wir stellen uns der damit verbundenen Aufgabe, eine landesweite Strategie zu
1164 entwickeln, um mit dieser neuen Erscheinung der Selbstkoordination der Bevölkerung
1165 umzugehen. Wir werden uns auch im Katastrophenschutz gegen gezielte Desinformation
1166 wappnen.

1167 Die **Nachwuchsgewinnung** sicherstellen.

1168 Die Kinder- und Jugendarbeit bildet die Grundlage für den zukünftigen Brand- und
1169 Katastrophenschutz. Deshalb wollen wir den Ersatz von Kinderbetreuungskosten insbesondere
1170 bei der Teilnahme an Einsätzen, Übungen, und Ausbildungen regeln. Wir werden eine
1171 Kinderfeuerwehr ab 5 Jahren unter dem Dach der Jugendfeuerwehr gesetzlich verankern. Die
1172 Eingliederung von Kindern und Jugendlichen in den Feuerwehrsport sowie Praktika und
1173 Sommer-Camps sind weitere Initiativen. Außerdem werden wir die Qualifikationsangebote für
1174 Jugendfeuerwehrwarte und Betreuer ausweiten und diesen eine bessere
1175 Fortbildungsfreistellung ermöglichen. Die Brand- und Katastrophenschutzzerziehung in
1176 Kindertagesstätten und Schulen wollen wir ausbauen.

1177 Den **Brand- und Katastrophenschutz** mit Gesellschaft und Wirtschaft vernetzen.

1178 Die ehrenamtliche Tätigkeit in den Organisationen des Brand- und Katastrophenschutzes
1179 hängt auch vom guten Willen der Bürger und Unternehmen ab. Aus diesem Grund müssen wir
1180 mehr Verständnis und Begeisterung für den Brand- und Katastrophenschutz schaffen. Dafür
1181 wollen wir eine landesweite Werbestrategie umsetzen. Wir werden eine Ausbildungsplatz- und
1182 Stellenbörse für ehrenamtliche Helfer, einen Preis für ehrenamtsfreundliche Arbeitgeber
1183 sowie Werbemöglichkeiten und Vergünstigungen für engagierte Unternehmer einführen. Bei
1184 der Finanzierung von hauptamtlichen Ehrenamtskoordinatoren werden wir die Landkreise und
1185 kreisfreien Städte unterstützen. Darüber hinaus soll ein „Runder Tisch für den Brand-,
1186 Katastrophen- und Zivilschutz“ gebildet werden, der die unterschiedlichen Akteure
1187 zusammenbringt, um wichtige Fragen zu beraten und für das Ehrenamt in den Regionen zu
1188 werben.

1189 Die **Ausbildungskapazitäten** erhöhen.

1190 Bei den Feuerwehren und Organisationen des Brand- und Katastrophenschutzes besteht ein
1191 hoher Bedarf an Aus- und Fortbildungen, der derzeit nicht abgedeckt wird. Daher werden wir
1192 die Landesschule und Technische Einrichtung für Brand- und Katastrophenschutz zu einem
1193 Kompetenz- und Innovationszentrum ausbauen und die Ausbildungskapazitäten deutlich
1194 erhöhen. Wir wollen Schulungen an den Feuerwehrtechnischen Zentren und Online-Kurse
1195 ermöglichen. Außerdem sollen bei den Freiwilligen Feuerwehren absolvierte Ausbildungen im
1196 Berufsleben leichter anerkannt werden.

1197 **Migration, Integration und Rückführung**

1198 *Brandenburg ist ein tolerantes und offenes Land. Wir verstehen Integration als einen positiven,*
1199 *fortschreitenden Prozess, der von Einwanderern, Politik und der gesamten Gesellschaft gestaltet*
1200 *wird. Zusammenleben und Zusammenhalt in der Verantwortungsgemeinschaft unseres Staates*
1201 *setzen jedoch voraus, dass jeder die Grundlagen unserer gesellschaftlichen, politischen und*
1202 *rechtlichen Ordnung anerkennt.*

- 1203 Rechte und Pflichten in einem **Integrationsgesetz** klar regeln.
- 1204 Grundsätzlich unterscheiden wir zwischen Zuwanderung und Asyl. Die Erarbeitung eines
1205 Zuwanderungsgesetzes auf Bundesebene begrüßen wir ausdrücklich. Wer im Rahmen eines
1206 Asylverfahrens in Brandenburg Schutz sucht, muss sich zu den Grundlagen unserer
1207 gesellschaftlichen, politischen und rechtlichen Ordnung bekennen. Die CDU Brandenburg hat
1208 bereits den Entwurf für ein Integrationsgesetz vorgelegt. Darin formulieren wir für Migranten
1209 Rechte und Pflichten, die sie in Anspruch nehmen können beziehungsweise einzuhalten haben.
1210 Wir vertreten auch in der Integrationspolitik den Grundsatz des Forderns und Förderns.
- 1211 Ein **AnkER-Zentrum** einrichten.
- 1212 Wir werden eine zentrale Ankunft-, Entscheidungs- und Rückführungseinrichtung (AnkER-
1213 Zentrum) in Brandenburg einrichten. Dadurch können wir die Asylverfahren beschleunigen,
1214 ein striktes Sachleistungsprinzip für die dort untergebrachten Personen umsetzen und im
1215 Sinne der Gewaltprävention eine bessere psychologische Betreuung gewährleisten. Nur
1216 anerkannte Asylbewerber verteilen wir anschließend auf Unterkünfte im ganzen Land.
1217 Zugleich schaffen wir mit einem AnkER-Zentrum Abschiebehaftplätze und müssen für solche
1218 nicht andere Bundesländer um Amtshilfe ersuchen.
- 1219 **Straftäter** und **Gefährder** konsequent abschieben.
- 1220 Vollziehbar ausreisepflichtige Ausländer, allen voran Intensivstraftäter und Gefährder, werden
1221 wir unverzüglich und konsequent abschieben. Im Innenministerium werden wir hierzu einen
1222 Sonderstab einrichten.
- 1223 **Einreise** und **Rückführung** europäisch ordnen.
- 1224 Die Steuerung und Begrenzung der Migration ist eine gemeinsame Aufgabe Europas. Wir
1225 setzen uns auf allen politischen Ebenen für die Umsetzung von effizienten und europäisch
1226 abgestimmten Rückführungen illegal aufhältiger Drittstaatsangehöriger ein. Für die Sicherheit
1227 in unserem Land ist zudem entscheidend, dass die Außengrenzen der Europäischen Union
1228 gesichert werden und der Staat kontrolliert, wer zu uns kommt.
- 1229 **Gesellschaft und Zusammenhalt**
- 1230 *Zusammenhalt bedeutet für uns, dass unsere Heimat Brandenburg weiter zusammenwächst. Die*
1231 *gleichwertige Teilhabe der Bürger im ganzen Land ist für uns eine wesentliche Aufgabe.*
1232 *Gesellschaftliche Herausforderungen können wir nur gemeinsam bewältigen. Wir wollen ein*
1233 *Brandenburg gestalten, das in allen Landesteilen lebens- und lebenswert ist.*
- 1234 Für **gleichwertige Lebensverhältnisse** sorgen.
- 1235 Als Flächenland mit Berlin in seiner Mitte ist Brandenburg von einem starken Gegensatz
1236 zwischen Stadt und Land sowie einer heterogenen wirtschaftlichen und demographischen
1237 Entwicklung seiner Regionen geprägt. Anstatt diese Unterschiede politisch weiter zu
1238 befördern, wollen wir gleichwertige Lebensverhältnisse in unseren Städten und ländlichen
1239 Regionen schaffen. Dabei wollen wir durch gute Verkehrsanbindungen und wirtschaftliche
1240 Synergien zwischen der Hauptstadtregion und Brandenburg dafür sorgen, dass auch periphere
1241 Regionen vom Wachstum des Speckgürtels profitieren und gleichzeitig Wachstumsschmerzen
1242 im Berliner Umland vermieden werden.

- 1243 Die **Lebensleistung** von **Ostdeutschen** anerkennen.
- 1244 Wir wollen den Zusammenhalt unserer Nation durch die Anerkennung der Lebensleistung der
1245 Ostdeutschen stärken. Dazu hat sich die CDU Brandenburg mit den anderen ostdeutschen
1246 CDU-Verbänden auf gemeinsame Positionen verständigt: Wir wollen unter anderem Hilfen für
1247 DDR-Opfer, eine Grundrente sowie eine Absicherung für die zahlreichen Ostdeutschen, deren
1248 Erwerbsbiographien durch den Anpassungsprozess nach 1990 beeinträchtigt wurden.
- 1249 Die **Gleichstellung** von **Frauen** und **Männern** fördern.
- 1250 Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist nicht nur eine Frage der Gerechtigkeit, sondern
1251 auch wichtig für die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft. Wir streben eine ausgewogene
1252 Geschlechterrepräsentanz in Wirtschaft, Politik, Wissenschaft, öffentlicher Verwaltung sowie
1253 Verbänden und Medien an. Die Gehaltslücke zwischen Männern und Frauen werden wir
1254 schließen. Frauen und Männer müssen für die gleiche Arbeit den gleichen Lohn erhalten.
1255 Darüber hinaus sollten mehr Frauen politische Ämter innehaben, um dem Ziel der
1256 repräsentativen Demokratie, die Gesellschaft möglichst gut abzubilden, gerecht zu werden.
- 1257 Die **Medienvielfalt** stärken.
- 1258 Meinungsvielfalt braucht Medienvielfalt: Die CDU Brandenburg steht für eine pluralistische
1259 und demokratische Gesellschaft. Dafür brauchen wir einen unabhängigen öffentlich-
1260 rechtlichen Rundfunk sowie eine freie und vielfältige Medienlandschaft. Besonders wichtig
1261 sind Medien vor Ort, beispielsweise lokale TV-Sender. Wir setzen uns mit einer Förderung
1262 dafür ein, dass die Grundlagen für diese Angebote weiter verbessert werden.
- 1263 Den Erhalt der Kultur der **Sorben** und **Wenden** fördern.
- 1264 Die Pflege und Förderung der sorbisch-wendischen Kultur ist uns ein Anliegen. Das Witaj-
1265 Projekt in Kindertagesstätten und Schulen zum Erhalt der sorbischen Sprachen wollen wir
1266 weiterführen. Deshalb muss es auch möglich bleiben, bereits mit wenigen Schülern Sorbisch-
1267 Lerngruppen einzurichten. Wir unterstützen das Niedersorbische Gymnasium in Cottbus und
1268 setzen uns dafür ein, dass es als bilinguales Gymnasium unkompliziert anerkannt wird.
- 1269 Die **Sportvereine** unterstützen.
- 1270 Die Sportvereine im Land Brandenburg erfüllen eine wichtige gesellschaftliche Rolle. Sie sind
1271 Arbeitgeber und ein bedeutender Wirtschaftsfaktor im Land. Wir erkennen die erzieherische,
1272 gesundheitlich präventive und gesellschaftlich bedeutende Rolle des Sports an. In
1273 Zusammenarbeit mit dem Landessportbund werden wir den Sport in Brandenburg weiterhin
1274 unterstützen. Dabei kommt es auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Breiten- und
1275 Spitzensport an. Die Würdigung der ehrenamtlich Tätigen ist uns Verpflichtung. Ferner ist es
1276 unser Ziel, die Brandenburger Sportstätten unkomplizierter zu sanieren und auszubauen, um
1277 die Voraussetzung für den Sport zu verbessern.
- 1278 Brandenburg zum Land der **Festivals** machen.
- 1279 Unsere Heimat hat ein vielfältiges und interessantes Angebot an Musik-Festivals, das viele
1280 Besucher aus der ganzen Welt anzieht. Vielerorts sind Festivals auch eine wichtige
1281 Einnahmequelle für Einzelhandel und Gemeinden. Wir wollen uns für eine aktive
1282 Kulturförderung im ländlichen Raum einsetzen und die verschiedenen Festivals in
1283 Brandenburg langfristig sichern.

1284 Den **Verbraucherschutz** unterstützen.

1285 Wir wollen die Verbraucherzentrale Brandenburg auch in Zukunft dabei unterstützen, den
1286 Verbrauchern eine starke Stimme zu geben und sich für ihre Belange in den unterschiedlichen
1287 Lebensbereichen einzusetzen. Dazu gehört auch die Verbraucherberatung in den ländlichen
1288 Regionen Brandenburgs. Mit dem innovativen, von Bund und Land geförderten Projekt der
1289 digitalen Verbraucherberatung durch das „Digimobil“ werden wir die Verbraucherzentrale
1290 dabei unterstützen, die Beratung der Verbraucher über die persönliche Videochat-Beratung im
1291 „Digimobil“ in Brandenburg auszubauen.

1292 **6. Lebensleistung anerkennen**

1293 **Rente und Generationengerechtigkeit**

1294 *Die CDU Brandenburg setzt sich dafür ein, die Bedürfnisse der älteren Generation mit den*
1295 *Lebenschancen der jüngeren in Einklang zu bringen. Alle werden gebraucht. Keine Generation darf*
1296 *überfordert oder überbelastet werden.*

1297 Das **Miteinander der Generationen** stärken.

1298 Die Unterstützung und Solidarität von Jung und Alt ist der Kitt unserer Gesellschaft und hält
1299 unser Land zusammen. Ein Leben lang in unterschiedlichen Lebensphasen füreinander da sein
1300 zu können ist für viele Familien alles andere als eine leicht erreichbare Selbstverständlichkeit.
1301 Auch deshalb müssen wir Familien stärken und entlasten. Viele Menschen möchten in ihrem
1302 gewohnten familiären Umfeld alt werden. Es ist unsere Aufgabe, die Rahmenbedingungen
1303 dafür zu schaffen. Zusätzlich wollen wir Angebote für das barrierefreie Mehrgenerationen-
1304 Wohnen und alternative Wohnformen fördern.

1305 Maßnahmen gegen **Einsamkeit** ergreifen.

1306 Immer mehr Menschen leiden, unabhängig von Wohnort und Alter, unter einer sozialen
1307 Isolation und dem damit verbundenen Gefühl der Einsamkeit. Die CDU Brandenburg wird sich
1308 diesem gesellschaftlichen Phänomen widmen und Maßnahmen ergreifen. Wir beabsichtigen in
1309 diesem Zusammenhang beispielsweise die Arbeit der Mehrgenerationenhäuser mit einer
1310 Landesförderung zu unterstützen und den Bereich der Nachbarschaftshilfe zu stärken.

1311 Den **Seniorenrat** Brandenburg unterstützen.

1312 Wir unterstützen die Arbeit des Seniorenrates des Landes Brandenburg, der die Arbeit der
1313 Seniorenbeiräte in den Landkreisen und kreisfreien Städten bündelt. Damit leistet der
1314 Landesseniorenrat einen wichtigen Beitrag dazu, die berechtigten Interessen der Senioren in
1315 den politischen Prozess einzubringen und gegenseitiges Verständnis zu schaffen.

1316 Eine auskömmliche **Rente** sicherstellen.

1317 In Anerkennung ihrer Lebensleistung sind wir gegenüber den älteren Bürgern in der Pflicht, für
1318 einen würdevollen Ruhestand zu sorgen. Die CDU Brandenburg legt deshalb auf die geplante
1319 Angleichung der Renten in ganz Deutschland besonderen Wert.

1320 Die **Grundrente** einführen.

1321 Wir sind für die Einführung der Grundrente. Die Grundrente soll denjenigen zugutekommen,
1322 die ein Leben lang gearbeitet haben. Kindererziehungs- und Pflegezeiten werden
1323 berücksichtigt. Die Einführung der Grundrente erfolgt gemäß dem Koalitionsvertrag auf
1324 Bundesebene.

1325 **Gesundheit und Pflege**

1326 *Die Menschen in Brandenburg müssen sich darauf verlassen können, dass die Gesellschaft für den*
1327 *Einzelnen da ist, wenn er sie braucht. Gesundheit und Pflege sind zentrale Themen und gehören zur*
1328 *Daseinsvorsorge.*

- 1329 Mehr **staatliche Verantwortung** für Prävention, Gesundheit und Pflege übernehmen.
- 1330 Die CDU Brandenburg setzt sich für die Errichtung eines neuen Ministeriums für Prävention,
1331 Gesundheit und Pflege ein. Wir wollen zudem die Gesundheit der Bevölkerung über neue
1332 Präventionsmaßnahmen positiv beeinflussen. Insbesondere über die Lebenswelten Kita und
1333 Schule wollen wir Kinder, Jugendliche und Eltern für ein gesundes Leben sensibilisieren. Dabei
1334 werden Sport, Ernährung, Stressbewältigung und die Stärkung der Persönlichkeit wichtige
1335 Schwerpunkte bilden. Darüber hinaus beabsichtigen wir den Öffentlichen Gesundheitsdienst
1336 nachhaltig zu unterstützen. Ein wichtiges Ziel ist in diesem Zusammenhang die Verbesserung
1337 der Impfquote.
- 1338 Für ausreichend **Ärzte** sorgen.
- 1339 Mit einem Landeszuschuss für die Medizinische Hochschule Brandenburg wollen wir die Zahl
1340 der Studierenden besonders aus dem Land Brandenburg erhöhen. Außerdem werden wir mit
1341 einem Stipendiensystem die Ausbildung junger Land- und Hausärzte unterstützen, wenn sich
1342 diese nach der Ausbildung für eine Stelle in Brandenburg entscheiden.
- 1343 Die **Gesundheitsforschung** sicherstellen.
- 1344 In einer immer älter werdenden Gesellschaft stellt die Gesundheitsforschung einen wichtigen
1345 Beitrag zum Erhalt der Lebensqualität von älteren Menschen in unserem Land dar. Deshalb
1346 wollen wir durch eine solide Finanzierung sicherstellen, dass Einrichtungen wie die
1347 Medizinische Hochschule Brandenburg Gesundheitsforschung unter anderem zu Themen wie
1348 Krebs oder der medizinischen Versorgungsstruktur in Flächenländern wie Brandenburg
1349 interdisziplinär und über Standortgrenzen hinweg betreiben können.
- 1350 Die **Palliativmedizin** ausbauen.
- 1351 Der Umgang mit Krebs sowie anderen schweren Krankheiten benötigt unsere volle
1352 Aufmerksamkeit. Mobile Palliativmedizin verlängert nicht nur Lebenszeit, sondern ermöglicht
1353 auch ein Lebensende im gewohnten Umfeld. Schwerkranken müssen die Chance haben, ein
1354 Hospiz aufzusuchen, sie müssen aber auch zu Hause behandelt werden können. Wir
1355 beabsichtigen daher den Ausbau dieser Art der Therapie.
- 1356 Dem **Fachkräftemangel** im Gesundheitswesen begegnen.
- 1357 Im gesamten Bereich Gesundheit fehlen Fachkräfte. Deshalb müssen Ausbildungsangebote
1358 besser aufeinander abgestimmt und an den Vorstellungen junger Menschen orientiert werden.
1359 Dafür benötigen wir eine sinnvolle Strategie, die insbesondere die Ausbildung von Hebammen,
1360 Medizinern und Pharmazeuten in den Blick nimmt. Aus unserer Sicht ist eine Beteiligung des
1361 Landes an der Medizinischen Hochschule Brandenburg über die Finanzierung weiterer
1362 Stipendien unerlässlich. Nur so kann es gelingen, Brandenburger Absolventen auch hier zu
1363 binden und Ärzte für das gesamte Land zu gewinnen.

1364 Einen Studiengang **Pharmazie** einführen.

1365 Brandenburg ist das einzige Flächenland ohne einen Studiengang für Pharmazie. Das werden
1366 wir ändern, indem wir einen solchen Studiengang an der Brandenburgischen Technischen
1367 Universität Cottbus-Senftenberg einführen. Zusätzlich werden wir Anreize prüfen und
1368 entwickeln, damit in Brandenburg ausgebildete Apotheker auch beruflich hier tätig werden.
1369 Gerade in den ländlichen Regionen ist eine flächendeckende Versorgung mit Apotheken
1370 unverzichtbar.

1371 **Digitalisierung** und **E-Health** vorantreiben.

1372 Im Bereich E-Health sind viele Potenziale noch ungenutzt, doch genau darüber können
1373 Menschen Gesundheitsdienstleistungen schnell und unkompliziert in Anspruch nehmen. Die
1374 Notfallhilfe kann besser vernetzt, die Versorgung durch Telemedizin verbessert und Daten
1375 können zwischen verschiedenen Ärzten und Einrichtungen mit einer digitalen
1376 Gesundheitsakte einfacher ausgetauscht werden. In diesen Bereichen müssen wir
1377 Verbesserungen schneller umsetzen. Wir setzen uns für die Einrichtung einer Modellregion für
1378 ein digitales Gesundheitsnetzwerk ein. Gemeinsam mit allen Akteuren wollen wir von der
1379 Erstrettung über die Krankenhausbehandlung bis hin zur Versorgung in der Häuslichkeit die
1380 Chancen ergreifen und eine Region modellhaft vernetzen. Zudem müssen wir dem
1381 Fachkräftemangel mit überfälligen Strukturmaßnahmen begegnen, unter anderem mit einer
1382 verstärkten Nutzung digitaler Möglichkeiten, um Ärzte und Pflegekräfte zu entlasten und eine
1383 integrierte sektorenübergreifende Gesundheitsversorgung zu gewährleisten.

1384 Die **Krankenhausstruktur** zukunftsfest machen.

1385 Die bestehenden Krankenhäuser wollen wir erhalten, um eine Versorgung in der Fläche zu
1386 gewährleisten. Eine solide Grundversorgung muss es überall geben, komplexe Leistungen
1387 konzentrieren wir hingegen an geeigneten Standorten. Die Krankenhausplanung 2020
1388 zwischen Brandenburg und Berlin muss den Bedürfnissen der Brandenburger Kliniken stärker
1389 Rechnung tragen. Außerdem wollen wir den tatsächlichen Investitionsbedarf der
1390 Krankenhäuser berücksichtigen und den Investitionsstau gemeinsam mit dem Bund abbauen.
1391 Die Notfallversorgung ist so aufzustellen, dass die Rettungsfrist in Zukunft besser eingehalten
1392 werden kann.

1393 Die **Notfall- und Katastrophenkapazitäten** im Gesundheitswesen stärken.

1394 Wir werden die Notfall- und Katastrophenkapazitäten der Brandenburger Krankenhäuser
1395 stärken. Aufbauend auf den Alarm- und Einsatzplanungen der Krankenhäuser und
1396 Rehabilitationskliniken brauchen wir jederzeit verlässliche lagerelevante Krankenhausdaten in
1397 Echtzeit. Dazu gehören insbesondere die Bettenauslastung, die Funktionsfähigkeit von
1398 Notaufnahmen, Operationssälen und Intensivstationen sowie Spezialressourcen, wie etwa
1399 Brandbetten und Isolierstationen. Die präklinische Versorgung ist einzubeziehen und als
1400 mobile Versorgungskomponente zu berücksichtigen. Die Hilfsorganisationen, die über
1401 umfangreiche Ressourcen und Kompetenzen verfügen, werden vor diesem Hintergrund
1402 ständige Mitglieder des gemeinsamen Landesgremiums.

- 1403 Die **ambulante Versorgung** nachhaltig stärken.
- 1404 Zu einer flächendeckenden medizinischen Versorgung gehören auch die niedergelassenen
1405 Haus- und Fachärzte – ohne diese wäre eine wohnortnahe Behandlung von Patienten
1406 undenkbar. Ländliche Regionen sind auf eine starke Zusammenarbeit zwischen Hochschulen,
1407 Krankenhäusern und ambulanten Strukturen wie Apotheken, Allgemeinmedizinerinnen und
1408 Therapeuten angewiesen. Die Erfahrung zeigt: Wenn Studierende der Humanmedizin bereits
1409 frühzeitig im Studium und in der Ausbildung fortlaufend Erfahrungen mit der ärztlichen
1410 Tätigkeit in ländlichen Regionen sammeln können, wächst die Bereitschaft deutlich, als
1411 ausgebildeter Arzt dort tätig zu werden. Diese Chance werden wir nutzen.
- 1412 Kommunen ein **Regionalbudget** zur Verfügung stellen.
- 1413 Neben der Finanzierung von Weiterbildungsmaßnahmen planen wir auch, über ein
1414 Regionalbudget Kommunen Geld zur Verfügung zu stellen. Diese haben dadurch die
1415 Möglichkeit, Behandlungsräume einzurichten und Mediziner für regelmäßige Sprechzeiten in
1416 der jeweiligen Kommune zu gewinnen.
- 1417 **„Schwester Agnes“**-Projekte ausbauen.
- 1418 Die erfolgreichen „Schwester Agnes“- Projekte wollen wir fortführen und ausbauen. Wir wollen
1419 Hausärzte entlasten, indem geschulte Krankenschwestern in Abstimmung mit den
1420 behandelnden Ärzten die Versorgung chronisch kranker und älterer Patienten insbesondere
1421 auf dem Land sicherstellen. Dies wollen wir allen Brandenburgern ermöglichen.
- 1422 **Selbstbestimmung** und **Teilhabe** im Alter ermöglichen.
- 1423 Wir werden dafür sorgen, dass der Bau von altersgerechten Wohnungen vorangetrieben wird,
1424 beispielsweise durch den Einbau von Assistenzsystemen. Auch Angebote des Mehr-
1425 Generationen-Wohnens unterstützen wir. Bei Bussen und Bahnen wollen wir mit gezielten
1426 Förderungen dafür sorgen, dass Mobilität im Alter weiterhin möglich bleibt.
- 1427 **Fachpersonal** für Pflege gewinnen und unterstützen.
- 1428 Zu einer besseren gesundheitlichen Versorgung zählt auch die Stärkung der Pflege. Der
1429 Pflegeberuf bedarf einer grundsätzlichen Wertschätzung, an der es momentan mangelt. Hierzu
1430 gehört auch der Diskurs über einen flächendeckenden Tarifvertrag. Wir unterstützen einen
1431 solchen Vertrag und werden uns bei allen Beteiligten hierfür einsetzen. Wir wollen die
1432 Attraktivität des Pflegeberufs in Brandenburg deutlich aufwerten und die Kosten der
1433 Ausbildung durch das Land übernehmen. Darüber hinaus wollen wir die Rahmenbedingungen
1434 für das Pflegepersonal verbessern, beispielsweise durch eine umfangreiche Kinderbetreuung
1435 oder ein besseres Gesundheitsmanagement. Mit gezielten Berufsangeboten für bestimmte
1436 Personengruppen wie Alleinerziehenden, jungen Menschen und Langzeitarbeitslosen wollen
1437 wir zusätzliches Personal gewinnen.
- 1438 Eine **Interessenvertretung** für die Pflege schaffen.
- 1439 Die Errichtung einer Pflegekammer wurde in einer Abstimmung aller Beteiligten im Jahr 2018
1440 mehrheitlich befürwortet. Wir schließen uns diesem Votum an und unterstützen die
1441 Einrichtung einer Pflegekammer, in der alle Fragen der beruflichen Pflege diskutiert werden.

- 1442 Die **Pflege** verbessern, zusätzliche Plätze schaffen und Familien unterstützen.
- 1443 Immer mehr Menschen nehmen Leistungen aus der Pflegeversicherung in Anspruch. In
1444 Brandenburg werden viele Pflegeplätze benötigt. Daher werden wir ein Investitionsprogramm
1445 in der Pflege auf den Weg bringen. Damit sollen neue Plätze in der Pflege entstehen,
1446 insbesondere in der Tagespflege. Aber auch die Pflege durch die Familie soll künftig unterstützt
1447 und gefördert werden. Familien sind hierbei die größte und wertvollste Stütze. Personen in
1448 einer Pflegeeinrichtung sollen in Zukunft einen gedeckelten Eigenanteil zahlen. Wir werden
1449 uns hierfür gegenüber dem Bund einsetzen und zugleich der eigenen Verantwortung gerecht
1450 werden.
- 1451 Brandenburg **altersgerecht** gestalten.
- 1452 Wir unterstützen die kommunalen Pflegestützpunkte sowie die Fachstelle Altern und Pflege
1453 im Quartier im Land Brandenburg (FAPIQ). Diese sind für uns wichtige Partner bei unseren
1454 gemeinsamen Bemühungen, Brandenburg altersgerecht zu gestalten.
- 1455 Die **Suchtprävention und -hilfe** ausbauen.
- 1456 Die Suchtberatung benötigt nachhaltige Unterstützung seitens des Landes. Wir streben eine
1457 Verstetigung der Personalkosten der Beratungsstellen an. Noch immer leiden zu viele
1458 Menschen an einer Suchtkrankheit. Auch der Kampf gegen die Drogen ist nicht gewonnen. Vor
1459 allem im Süden Brandenburgs stellt die Droge Crystal Meth ein großes Problem dar. Wir
1460 werden außerdem das Psychisch-Kranken-Gesetz so anpassen, dass Menschen bei
1461 Abhängigkeiten, den Opfern von drogenabhängigen Mehrfachstraftätern und Kindern
1462 drogenabhängiger Eltern gezielt geholfen werden kann.
- 1463 **Menschen in Not** helfen.
- 1464 Wir werden gemeinsam mit den Kommunen die aktuelle Situation der Obdachlosigkeit im Land
1465 Brandenburg evaluieren und in einem Bericht zusammenfassen. Darauf aufbauend werden wir
1466 Maßnahmen zur Lösung dieses Problems einleiten.
- 1467 Das **Glücksspiel** regulieren.
- 1468 Spieler aus Deutschland können auf unzähligen Internet-Seiten Sportwetten abschließen und
1469 Glücksspielen nachgehen, obwohl diese Angebote illegal sind. Die Anbieter mit Sitz im Ausland
1470 machen Milliardenumsätze, während die Spieler nicht vor Suchtgefahren geschützt sind oder
1471 Steuern in Deutschland anfallen. Der Glücksspielstaatsvertrag hat sich als Irrweg erwiesen. In
1472 einer digitalen Welt lässt sich ein staatliches Glücksspielmonopol nicht aufrechterhalten. Wir
1473 setzen uns stattdessen für Rahmenbedingungen ein, die sicherstellen, dass der Spielerschutz
1474 gewährleistet wird und die Anbieter in Deutschland Abgaben zahlen.

1475 **7. Verantwortung für unsere Heimat**

1476 **Bürger und Verwaltung**

1477 *Die CDU Brandenburg steht für eine öffentliche Verwaltung, die sich als Dienstleister für die*
1478 *Bürgerinnen und Bürger versteht. Wir wollen den Menschen auf Augenhöhe begegnen, ihnen*
1479 *Entscheidungsfreiheiten lassen und sie dazu motivieren, selbst Verantwortung für unsere Heimat*
1480 *zu übernehmen.*

1481 Mehr **Entscheidungen vor Ort** ermöglichen.

1482 Gegen Politikverdrossenheit und Misstrauen braucht es einen neuen Dialog und mehr
1483 Beteiligung. Partizipative Entscheidungsverfahren ermöglichen es den Bürgern, auf politische
1484 Entscheidungen Einfluss zu nehmen, und tragen zur Identifikation mit den demokratischen
1485 Institutionen bei. Wir unterstützen ausdrücklich auch die Initiativen von Bürgern sowie von
1486 Bürgergemeinschaften zur Qualifizierung von Verwaltungsprozessen. Es gilt das Prinzip der
1487 Subsidiarität zu beleben und Entscheidungen vor Ort zu ermöglichen. In diesem
1488 Zusammenhang werden wir auch Möglichkeiten zur Stärkung der direkten Demokratie und der
1489 elektronischen Beteiligung prüfen.

1490 Leistungsfähige **Kommunen** unterstützen.

1491 Leistungsfähige Kommunen sind entscheidend für gleichwertige Lebensbedingungen. Wir
1492 werden darauf achten, dass die Aufgaben in kommunaler Verantwortung zügig und gut erfüllt
1493 werden. Wo es Verbesserungs- oder Anpassungsbedarf gibt, wollen wir diesen gemeinsam mit
1494 den Städten und Gemeinden angehen. Die Basis einer Funktionalreform ist eine umfassende
1495 Aufgabenkritik. Für die CDU Brandenburg gilt dabei auch in Zukunft das Prinzip: Kooperation
1496 statt Zwangsfusion.

1497 Die **kommunale Selbstverantwortung** stärken.

1498 Die Kommunen des Landes sind für die Bürger unmittelbarer Bezugsraum und Heimat. Sie
1499 müssen finanziell gut ausgestattet werden, damit sie ihre Aufgaben ohne Aufnahme von
1500 Schulden leisten können. Aktuell befindet sich ein Viertel der Kommunen in Brandenburg in
1501 der Haushaltssicherung, das heißt sie müssen ihre Haushalte sanieren. Diesen Missstand
1502 wollen wir beheben. Das Prinzip der Subsidiarität muss gestärkt werden. Landesaufgaben, die
1503 kommunal erledigt werden, müssen vollständig ausfinanziert werden. Das kommunale
1504 Investitionsprogramm, mit dem Bildungseinrichtungen, Feuerwehren, Sportstätten und die
1505 Verkehrsinfrastruktur gefördert werden, wollen wir beibehalten und weiterentwickeln.

1506 Für eine **bürgernahe Verwaltung** sorgen.

1507 Zusätzlich zum zielgerichteten Abbau von unnötiger Bürokratie und der Digitalisierung von
1508 Verwaltungsangelegenheiten wollen wir die Bürgernähe des Staates stärken, indem wir in
1509 jedem Ministerium Bürgerbeauftragte berufen. Des Weiteren wollen wir die
1510 Behördenstandorte besser im ganzen Land verteilen, um Entwicklungsimpulse zu setzen.

- 1511 Den **Ortsbürgermeister** einführen.
- 1512 Wir werden die Amtsbezeichnung Ortsbürgermeister als Ersatz für die Bezeichnung
1513 Ortsvorsteher einführen. Damit unterstreichen wir die Bedeutung und unsere Wertschätzung
1514 der Arbeit der bisherigen Ortsvorsteher.
- 1515 Den **öffentlichen Dienst** attraktiver machen.
- 1516 Ein Staat funktioniert nur mit gutem Personal. Deshalb werden wir den Personalabbau stoppen
1517 und die Attraktivität des öffentlichen Dienstes steigern. Dazu gehören eine wettbewerbsfähige
1518 Besoldung, lebensphasengerechte und familienfreundliche Arbeitsbedingungen und -zeiten,
1519 leistungsfördernde Aufstiegschancen und Prämien, Weiterbildungsmöglichkeiten sowie ein
1520 professionelles Gesundheitsmanagement. Die Gewerkschaften und Personalvertretungen sind
1521 für uns hierbei wichtige Partner.
- 1522 Den Erhalt von **Bädern** fördern.
- 1523 Wir wollen das Bädersterben beenden und hierzu Initiativen wie beispielsweise Bürgerbäder
1524 fördern. Insbesondere Investitionen, welche die Kosten für den Unterhalt der öffentlichen
1525 Bäder senken, sollen durch das Land in einem Förderprogramm unterstützt werden.
- 1526 Unsere **Heimat** bewahren.
- 1527 Das Leben in unserer schnelllebigen, globalisierten und urbanen Welt verstärkt die Sehnsucht
1528 nach Heimat, Natur, Beständigkeit und guter Nachbarschaft. Brandenburg kann und muss die
1529 analoge Landlust und die digitale Lebensqualität zusammenbringen. Für uns ist Heimat aber
1530 nicht nur ein geografischer, sondern auch ein ideeller Ort.
- 1531 Einen „**Heimateuro**“ einführen.
- 1532 Jeder Ortsteil soll jährlich einen „Heimateuro“ in Höhe von mindestens fünf Euro pro
1533 Einwohner zur freien Verfügung erhalten. Damit können beispielsweise lokale Bräuche
1534 gepflegt, Veranstaltungen durchgeführt oder Förderprogramme genutzt werden.
- 1535 Einen **Heimatpreis** für besonderes Engagement einführen.
- 1536 Heimat- und Kulturpflege findet in erster Linie auf regionaler und lokaler Ebene statt, getragen
1537 von bürgerschaftlichem Engagement. Heimat-, Feuerwehr-, Trachten-, Sport-, Theater-, Chor-,
1538 Geschichts-, Kultur- und Spielleutevereine und -verbände sorgen insbesondere in den
1539 ländlichen Regionen für sozialen Zusammenhalt sowie einen Raum der Begegnung und des
1540 Austausches. Ebenso sind die Vertriebenen-, Aussiedler- und Spätaussiedlerverbände wichtige
1541 Träger kulturellen Erbes und mit ihrem ehrenamtlichen Engagement bedeutende Stützen
1542 unseres gesellschaftlichen Miteinanders. Sie alle organisieren den Großteil des kulturellen und
1543 sozialen Lebens sowie der örtlichen Veranstaltungen und Feste. Um dieses Engagement zu
1544 würdigen und zu fördern, werden wir einen Heimatpreis einführen, der jährlich einmal je
1545 Region an Menschen und Organisationen vergeben wird, die sich um die Heimat- und
1546 Kulturpflege sowie um die besondere Lebensart in Brandenburg verdient gemacht haben.

- 1547 Das **Ehrenamt** stärken.
- 1548 Ehrenamtlicher Einsatz trägt zum Zusammenhalt in unserem Land bei. Ob in Heimatvereinen,
1549 Sportmannschaften, sozialen Treffpunkten, bei Jugendorganisationen, der Freiwilligen
1550 Feuerwehr oder in vielen anderen Einrichtungen – überall engagieren sich Brandenburger
1551 ehrenamtlich für Brandenburger. Mit dem „Wilhelm-Wolf-Ehrenamtspreis“ zeichnet die CDU
1552 Brandenburg Bürger aus, die sich in besonderer Weise um das Ehrenamt verdient gemacht
1553 haben. Diesen Weg der Anerkennung und Unterstützung wollen wir auch in
1554 Regierungsverantwortung fortführen und ausweiten.
- 1555 Das **kulturelle Erbe** Brandenburgs erhalten.
- 1556 Für eine lebenswerte Heimat ist das unmittelbare Lebensumfeld der Menschen entscheidend.
1557 Gerade die regionale Kultur stiftet Identität. Wir fühlen uns dem reichhaltigen kulturellen Erbe
1558 Brandenburgs verpflichtet und wollen dieses erhalten, seien es Dorf- und Stadtfeste,
1559 Traditionen und Bräuche, Museen, Orchester und Chöre oder historische Bauten wie Kirchen,
1560 Schlösser, Gärten und unsere UNESCO-Welterbestätten. Die Vielfalt künstlerischen Schaffens
1561 und unsere Theaterlandschaft gilt es zu erhalten und zu fördern. Um dem gerecht zu werden,
1562 wollen wir den Bereich der Kulturpolitik zukünftig in der Staatskanzlei ansiedeln.
- 1563 Den **Denkmalschutz** stärken.
- 1564 Brandenburgs Geschichte spiegelt sich in seinen zahlreichen Baudenkmalern wider, die sich
1565 häufig in Privatbesitz befinden. Um die Eigentümer von Baudenkmalern besser zu
1566 unterstützen, Anträge schneller zu bearbeiten sowie die Pflege und den Erhalt der Stein
1567 gewordenen Geschichte unseres Landes insgesamt zu stärken, werden wir das
1568 Brandenburgische Landesamt für Denkmalpflege personell und finanziell besser ausstatten.
- 1569 Die **Kirchen** erhalten und unterstützen.
- 1570 Brandenburgs Kirchen und ihre Kunstwerke sind nicht nur Zeugnisse unserer Kultur,
1571 Geschichte und des christlichen Glaubens. Sie prägen auch unsere Heimat und geben
1572 Orientierung und Identifikation. Wir setzen uns für ihren Erhalt ein und wollen damit dazu
1573 beitragen, dass die christlichen Kirchengemeinden vor Ort ihre seelsorgerischen und sozialen
1574 Aufgaben auch in Zukunft erfüllen können. Die Kirchen und ihre Ausstattung werden vor allem
1575 von Kirchengemeinden, Förderkreisen und -vereinen erhalten. Dieses Engagement verdient
1576 Anerkennung und Unterstützung.
- 1577 **Landesentwicklung**
- 1578 *Wir wollen, dass jede Brandenburgerin und jeder Brandenburger gut in unserer Heimat leben und*
1579 *sich auf stabile Rahmenbedingungen verlassen kann. Wir wollen eine Landesentwicklung, die*
1580 *Brandenburg wachsen lässt und die den Zusammenhalt überall im Land stärkt.*
- 1581 Brandenburg zur **Wachstumsregion** machen.
- 1582 Die Bevölkerungszahl in Brandenburg entwickelt sich deutlich positiver als von der
1583 Landesregierung vorhergesagt. Die Regionen unseres Landes entwickeln sich jedoch in
1584 unterschiedlichen Geschwindigkeiten. Daraus folgt: Brandenburg braucht eine aktivierende,
1585 wachstumsfördernde Politik. Gerade Regionen, die in der Vergangenheit besonders von
1586 Abwanderung betroffen waren, haben jetzt Chancen auf Zuzug. Diese Chancen wollen wir
1587 beherzt ergreifen.

- 1588 Den **Landesentwicklungsplan** kündigen und neu verhandeln.
- 1589 Der bestehende Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion (LEP HR) vernachlässigt weite
1590 Teile Brandenburgs. Der LEP HR ist dadurch eine Wachstumsbremse und schränkt kommunale
1591 Entscheidungsfreiheiten bei der Planung von neuen Wohnsiedlungen, Gewerbegebieten und
1592 Erholungsflächen massiv ein. Wir wollen stattdessen Entwicklungsachsen etablieren, die
1593 Wachstumsimpulse ins ganze Land tragen. Deshalb werden wir den LEP HR kündigen und auf
1594 Augenhöhe mit Berlin neu verhandeln. Unser Anspruch dabei lautet: Brandenburg wachsen
1595 lassen.
- 1596 Daseinsvorsorge vor Ort durch **Dorfläden 4.0** verbessern.
- 1597 Eine Voraussetzung für gleichwertige Lebensverhältnisse in allen Landesteilen ist die
1598 Verfügbarkeit von Einzelhandelsangeboten des täglichen Bedarfs und sozialen Treffpunkten in
1599 den ländlichen Regionen. Durch die Förderung von Dorfläden und Dorfgaststätten als
1600 multifunktionale Dorfgemeinschaftszentren verbessern wir die Daseinsvorsorge und die
1601 Lebensqualität in den Brandenburger Dörfern. Wir werden dazu eine zentrale
1602 Koordinierungsstelle des Landes etablieren, um Initiativen in diesem Bereich zudem gezielt
1603 durch Weiterbildungsangebote und Beratung zu unterstützen. Möglichkeiten, die sich durch
1604 die Digitalisierung ergeben, beispielsweise im Hinblick auf smarte Lieferketten und digitale
1605 Vernetzung, werden wir dabei besonderes berücksichtigen.
- 1606 Bezahlbaren **Wohnraum** schaffen.
- 1607 Die in Teilen Brandenburgs angespannte Situation auf dem Wohnungsmarkt kann vor allem
1608 durch Neubauten verbessert werden. Wir wollen mehr Bauflächen schneller ausweisen.
1609 Gemeinsam mit den Kommunen, der Baubranche sowie der Architekten- und
1610 Ingenieurkammer wollen wir Genehmigungsverfahren digitalisieren und optimieren sowie die
1611 Bauordnung entbürokratisieren. Das sogenannte Bauen in der zweiten Reihe wollen wir in der
1612 Bauordnung neu regeln, um Möglichkeiten für den Wohnungsbau zu schaffen.
- 1613 Die **Wohnraumförderung** weiterentwickeln.
- 1614 Für viele Menschen in Brandenburg wird es immer schwieriger, eine geeignete Wohnung oder
1615 Grundeigentum zu finden. Um dieser Situation zu begegnen, treten wir für
1616 investitionsfreundliche Rahmenbedingungen für öffentliche und private Akteure in der
1617 Wohnungswirtschaft ein. Dazu stellen wir zum Beispiel die Wirtschaftlichkeit bei allen
1618 Energieeinsparungsmaßnahmen in den Vordergrund. Der sozialen Wohnraum- und der
1619 Eigentumsförderung kommt für uns gleichermaßen eine wesentliche Bedeutung zu, daher
1620 unterstützen wir kooperative Ansätze wie das „Bündnis für Wohnen“. Wohnungspolitische
1621 Vergesellschaftungsexperimente haben in 40 Jahren staatlich gelenkter Wohnungswirtschaft
1622 im Osten Deutschland zu erheblichen Verwerfungen der Wohninfrastruktur geführt und sind
1623 daher nicht der richtige Weg. Zusätzlich zur Abschaffung der Grunderwerbssteuer für Familien
1624 mit Kindern beim Grundstückserwerb wollen wir grundsätzlich die Grunderwerbssteuer von
1625 derzeit 6,5 Prozent auf 5 Prozent absenken.

- 1626 Eine zukunftsorientierte **Stadtentwicklung** betreiben.
- 1627 Stadtentwicklung und Stadtumbau sind zentral für die Zukunft Brandenburgs. Vor dem
1628 Hintergrund des demografischen Wandels werden wir integrierte Stadtentwicklungskonzepte
1629 als wichtiges Instrument nutzen und bedarfsgerechte Förderkulissen und -konditionen anbieten.
1630 Abriss und Aufwertung müssen auch im ländlichen Raum außerhalb der Städte förderfähig
1631 werden. Wir setzen uns zudem dafür ein, dass steuerliche Hemmnisse bei der
1632 Energieerzeugung durch Wohnungsunternehmen beseitigt werden.
- 1633 Eine regelmäßige **Zusammenarbeit** mit **Berlin** einrichten.
- 1634 Die Verbundenheit zwischen Brandenburg und Berlin ist einmalig in Deutschland. Obwohl
1635 Entwicklung und Zukunft beider Bundesländer bereits eng miteinander verflochten sind, gibt
1636 es zahlreiche Themen, bei denen eine regelmäßige Abstimmung sinnvoll ist. Deshalb streben
1637 wir einen gemeinsamen Ausschuss von Abgeordnetenhaus und Landtag an, um im steten
1638 Austausch unsere Region voranzubringen und gemeinsam zu handeln.
- 1639 Die **Industriekultur** in der **Lausitz** erhalten.
- 1640 Bei der Strukturentwicklung in der Lausitz muss der Umbau mit den Menschen und nicht über
1641 ihre Köpfe hinweg passieren. Die Geschichte muss mit in die Zukunft genommen werden. Dazu
1642 zählt neben der Baugeschichte und Baukultur auch die Industriekultur. Hier besitzt die Lausitz
1643 ein Alleinstellungsmerkmal in Deutschland. Wir werden deshalb eine Stiftung einsetzen, die in
1644 der Nachfolge der Internationalen Bauausstellung „Fürst Pückler“ den vielen hervorragenden
1645 Bauten der Industriekultur in einem Netzwerk eine Perspektive für die Menschen vor Ort und
1646 den Tourismus bieten kann. Deshalb muss zeitnah mit der Erfassung des bekannten
1647 und unbekanntes Bestandes an Industriebauten begonnen werden, um nachhaltige
1648 Erhaltungskonzepte zu erstellen.
- 1649 Die **Bundeswehr** als starken **Partner** anerkennen.
- 1650 Die Bundeswehr ist elementarer Bestandteil unserer Demokratie und gehört in die Mitte der
1651 Gesellschaft. Die CDU Brandenburg steht an der Seite unserer Soldaten und sieht die
1652 Parlamentsarmee als Bestandteil der Sicherheit unseres Landes an. Gerade mit Blick auf die
1653 Geschichte unseres Landes stehen wir für einen offenen Dialog zur Rolle der Bundeswehr in
1654 der Sicherheitspolitik. Die sicherheitspolitische Informationsarbeit der Bundeswehr ist
1655 beispielhaft. Diese zu erhalten und zu fördern ist Ziel der CDU Brandenburg.
- 1656 Die **Standorte** der **Bundeswehr** erhalten.
- 1657 Die Soldaten der Bundeswehr sind in Brandenburg willkommen. Sie leisten einen wesentlichen
1658 Beitrag zur Sicherheit Deutschlands. Wir setzen uns dafür ein, alle Standorte der Bundeswehr
1659 in Brandenburg zu erhalten. Zusätzlich wollen wir die Standortbedingungen für die
1660 Bundeswehr verbessern, beispielsweise durch eine schnellere Genehmigung von
1661 Baumaßnahmen durch die Landesbauämter.

1662 **Europa**

1663 *Die europäische Einigung gehört zum wertvollen Erbe des 20. Jahrhunderts und ist uns*
1664 *Verpflichtung für die Zukunft. Diese ermöglicht auch uns in Brandenburg ein Leben in Frieden,*
1665 *Freiheit, Wohlstand und Sicherheit. Für uns gilt der Dreiklang: Unsere Heimat ist Brandenburg,*
1666 *unser Vaterland heißt Deutschland und gemeinsam mit unseren Nachbarn sind wir Europa.*

1667 Das **Projekt Europa** fortschreiben.

1668 Wir bekennen uns aus Überzeugung zur Europäischen Union (EU) und wollen ihre Politik
1669 konstruktiv mitgestalten. Europa ist kein fertiges Projekt, sondern muss angesichts sich
1670 verändernder Herausforderungen immer neue Lösungen und Kompromisse finden. Der Brexit
1671 zeigt, dass eine Abkehr von der Europäischen Union zu Instabilität führt.

1672 Für ein **bürgernahes Europa** eintreten.

1673 Wir wollen ein bürgernahes Europa. Schulaustausch, Städtepartnerschaften und das Erlernen
1674 anderer Sprachen sind hierfür wichtige Elemente. Die Bestrebungen des Joachimsthalschen
1675 Gymnasiums in Templin, ein europäisches Abitur anzubieten, unterstützen wir. Wir wollen
1676 mehr Schulen dazu ermutigen, sich dem europäischen Gedanken in besonderer Weise zu
1677 widmen und „Europaschule“ zu werden. Bestehende Europaschulen unterstützen wir bei ihrer
1678 Arbeit. Bei all dem hat die CDU Brandenburg einen klaren Kompass: Die EU soll Aufgaben
1679 übernehmen, welche die Staaten und Regionen nicht zufriedenstellend lösen können. Dieses
1680 Subsidiaritätsprinzip ist die beste Garantie gegen Zentralismus und Bürokratie. Wir wollen
1681 mehr Europa im Großen und weniger Europa im Kleinen.

1682 Unseren **Wohlstand** sichern.

1683 Brandenburger Unternehmen sind auf den europäischen Märkten präsent, der Export ist eine
1684 wichtige Säule unserer Wirtschaft. Daher brauchen wir den europäischen Binnenmarkt und die
1685 Freizügigkeit von Arbeitnehmern. Das sichert tausende Arbeitsplätze. Darüber hinaus sind wir
1686 in einigen Branchen immer stärker auf die Zuwanderung europäischer Fach- und Arbeitskräfte
1687 angewiesen. Wir wollen einen fairen Wettbewerb und keine Abschottung. Zugleich ist aber
1688 auch klar, dass wir einen Missbrauch unserer Sozialsysteme nicht tolerieren werden.

1689 Für die **Interessen Brandenburgs** eintreten.

1690 Wir werden dafür sorgen, dass Brandenburg weiterhin von der europäischen Förderpolitik
1691 profitiert. Darüber hinaus wollen wir unsere Hochschulen, Forschungseinrichtungen,
1692 Unternehmen und die Verwaltung besser dabei unterstützen, Mittel der europäischen
1693 Forschungs- und Innovationsförderung einzuwerben. Dafür wollen wir ein
1694 EU-Kompetenzzentrum einrichten. Um insgesamt für die Interessen unseres Bundeslandes in
1695 Europa stärker eintreten zu können, wollen wir unsere Landesvertretung in Brüssel stärken.

1696 Eine engere **Partnerschaft** mit **Polen** pflegen.

1697 Brandenburg pflegt mit Polen eine gute Partnerschaft, die in einigen Bereichen noch enger sein
1698 könnte. Dies betrifft die Städte und Gemeinden, den Wirtschaftsaustausch sowie die Schulen.
1699 Dazu zählt, Polnisch als Fremdsprache an mehr Schulen in Brandenburg anzubieten sowie die
1700 Kultur und Geschichte unseres Nachbarlandes in den Lehrplänen stärker zu berücksichtigen.
1701 Wir benötigen mehr Straßen- und Schienenverbindungen zwischen unseren Ländern sowie
1702 eine bessere Zusammenarbeit im Sicherheitsbereich. Nur mit gemeinsamen Anstrengungen
1703 unserer Polizeien und Staatsanwaltschaften schaffen wir es auch, grenzüberschreitende
1704 Kriminalität wirksam zu bekämpfen. Außerdem streben wir die Bildung gemeinsamer
1705 kommunaler Gremien in der Grenzregion an.